24.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Dramburg.

Herausgegeben
von dem Direktor
Professor Dr. Queck,
Ritter des roten Adlerordens IV. Klasse.

Inhalt: 1. Dr. Hermann Große, Beiträge zur Syntax des griechischen Mediums und Passivums. Fortsetzung.
2. Schulnachrichten über das Schuljahr 1890/91.

Dramburg.
Druck von Th. Kämpf.
1891.

Beiträge zur Syntax des griechischen Mediums und Passivums.

Fortsetzung.

Vorbemerkung.

Meine Programmabhandlung von 1889 * bezieht sich nur auf den Gebrauch des Aorists und ist in ihrem zweiten Teil, welcher den Nachweis liefert, dass in der ältesten Periode der Sprache der Medialaorist in viel ausgedehnterem Umfange intransitiv gebraucht wird als später, bis auf unbedeutende Nachträge erledigt. Nicht so der erste und dritte Teil: bei jenem, der vom Gebrauch des Passivums bei Homer handelt, fehlt der Nachweis für die übrigen Tempora, und dieser, der auf den Wechsel im Gebrauch der Genera verbi hinweist, enthält überhaupt nur eine Reihe von Einzelbeobachtungen, die der Vervollständigung gar sehr bedürfen, wenn sichere Ergebnisse gewonnen werden sollen. Nach diesen beiden Seiten hin will die vorliegende Arbeit die Untersuchung weiterführen.

Die Litteratur über den Gebrauch der Genera verbi ist nicht bedeutend. Was in den Grammatiken, auch im grossen Kühner, steht, ist für die jetzige Zeit wenig brauchbar, das beste Material liefert noch K. W. Krüger im zweiten Teile seiner Sprachlehre. Curtius lässt sich im „Verbum“ auf die Bedeutungsentwickelung wenig ein. So bleibt als Ausgangspunkt für unsere Frage nur der betr. Abschnitt in Delbrücks Grundlagen der griechischen Syntax übrig. Sonst war mir für meine erste Abhandlung am meisten von Nutzen: W. Kühne, De aoristi passivi formis atque usu Homerico. Programm von Güstrow 1878, zugleich Dissertation von Marburg; doch ist der Stoff wie die Belegstellen nicht ganz vollständig beigebracht: Kühnes Erörterungen haben einen andern Mittelpunkt. Derselbe Gelehrte hat 1882 als Programm von Doberan eine zweite sehr beachtenswerte Schrift herausgegeben: Das Causativum in der griechischen Sprache. Ich bedauere nur, dass der unendlich reiche Stoff, den der Verfasser zusammengetragen hat und in vorzüglicher Ordnung vorführt, die geschichtliche Entwickelung nicht ausreichend erkennen lässt: nur was sich schon bei Homer findet, ist durch den Druck hervorgehoben, im übrigen wird nicht unterschieden, was der vorattischen, attischen und späteren Zeit angehört. Auf diese Abhandlung bin ich erst später aufmerksam geworden: ich freue mich, in ihr am Schluss dieselbe Ansicht ausgesprochen zu finden, die ich im dritten Teile meiner früheren Arbeit angedeutet und jetzt im ersten der vor-

* Folgende falsche Citate bitte ich zu verbessern:

S. 6.	Z. 3 v. o.	statt	ϑ 336	—	ϑ 48.
	Z. 19 v. o.	„	ε 425	—	ε 426.
S. 7.	Z. 16 v. o.	„	Eum. 45	—	Eum. 458.
S. 8.	Z. 9 v. o.	„	Ψ 142	—	Υ 148.
	Z. 10 v. u.	„	κ 204	—	Κ 204.
S. 11.	Z. 21 v. o.	statt	ι 352	—	ι 353.
S. 12.	Z. 13 v. u.	„	χ 296	—	χ 298.
	Z. 7 v. u.	„	VI 25	—	VI 35.
S. 13.	Z. 12 v. u.	„	Eur. IT	—	Eur. IA.
	Z. 9 v. u.	„	1,5	—	1,51.

liegenden ausführlich begründet habe. Als mein Programm im Druck war, erschien die Grammatik des homerischen Dialektes von Vogrinz, ein Werk, das nunmehr eine bequeme Grundlage für die Behandlung grammatischer Fragen nicht nur aus der homerischen, sondern der älteren griechischen Sprache überhaupt bildet. Der dem Genus verbi gewidmete Abschnitt S. 254—259 beruht auf denselben Anschauungen, denen ich in meinem Programm Ausdruck zu geben suchte.

Es ist leicht möglich, dass mir aus der Litteratur einiges entgangen ist, dessen Kenntnis für mich von Wichtigkeit gewesen wäre, doch glaube ich nicht, dass dadurch der Wert meiner Arbeit wesentlich vermindert wird. Meine Absicht kann ja nur die sein, die Ergebnisse eigener Beobachtung und planmässigen Sammelns vorzulegen, zu tiefgehenden sprachwissenschaftlichen Studien lässt mir mein Amt nicht die Zeit. Wenn ich trotzdem eine Vermutung über die ursprüngliche Bedeutung des Mediums ausspreche, so geschieht das in aller Bescheidenheit.

Ich bemerke noch, dass ich in der vorliegenden Abhandlung den Aeschylus nicht wieder nach Hermann, sondern nach der gewöhnlichen Zählung, wie wir sie in der Teubnerschen Ausgabe von Dindorf haben, anführe und für die Tragikerfragmente die zweite Ausgabe von Nauck benutzt habe. Auch diesmal habe ich mich oft begnügt, aus Homer nur die Zahl der Stellen anzugeben: Frohweins Verbum Homericum bietet leichte Aushilfe. Wo Komposita mit in Frage kommen, habe ich die betr. Präpositionen in Klammern beigefügt, ob freilich diese Angaben ganz vollständig sind, will ich nicht behaupten. Im übrigen aber habe ich nach Vollständigkeit gestrebt.

I.

Die reflexive Bedeutung des Mediums ist nicht die ursprüngliche.

Die Frage nach der ältesten Bedeutung der medialen Endungen ist von der Etymologie noch nicht endgiltig beantwortet. Die Durchforschung des Gebrauchs der Formen in der ältesten griechischen Litteratur von Homer bis zur attischen Prosa zeigt aber noch ein solches Durcheinander von Aktiv und Medium, dass die Annahme, im Medium sei von Anfang an und ursprünglich eine Beziehung der Handlung auf das handelnde Subjekt ausgedrückt und dadurch unterscheide es sich seinem Wesen nach vom Aktiv, nicht mehr haltbar erscheint. Wenn also das Medium in der geschichtlichen Zeit thatsächlich reflexiv gebraucht wurde, so ist das nachträglich hineingelegt worden. Wir sind aber nicht berechtigt, die grammatische Anschauung einer späteren Zeit, wo die Sprachübung zum wesentlichen Teile nach logischen Gesetzen sich regelte, auf frühere Zeiten zu übertragen, wo die natürliche Triebkraft der Sprache sich selbst überlassen war, und keine künstliche Ordnung hier fördernd, dort hemmend eingriff. Die geschichtliche Betrachtung führt auch in sprachlichen Dingen einzig und allein zu gesicherten Ergebnissen.

Vorerst will ich die Aufmerksamkeit auf allbekannte Thatsachen lenken. Im Griechischen giebt es viele Verba, die nur in der medialen Form bekannt sind, wie andere nur aktive Formen haben. Während der letztere Fall als etwas selbstverständliches angesehen wird, sind jene Wörter von jeher aufgefallen und durch einen eigenen Namen ausgezeichnet worden. Wie ist es denn aber gekommen, dass diese Verba nur in medialer Form gebraucht wurden? Wenn die medialen Endungen die Träger der reflexiven Bedeutung sind, müssen die Deponentia auch reflexive Handlungen ausdrücken. Das trifft ja bei manchen zu. Nach dieser Theorie begreift sich leicht, warum z. B. κτᾶσθαι, δέχεσθαι, ὠνεῖσθαι, πρίασθαι nur mediale Form haben; ebenso auch λίσσεσθαι, εὔχεσθαι,

ἀρᾶσθαι, γουνοῦσθαι und γουνάζεσθαι, denn in der Regel bittet man für sich. Aber warum heisst es in der ältesten Sprache immer αἰτεῖν und αἰτίζειν? Homer kennt das Medium nicht. Auch lässt sich αἰσθάνομαι und πυνθάνομαι wohl verstehen, ebenso wie πάσασθαι. Aber warum sind nicht ἐσθίω und πίνω in allen Temporibus medial, Handlungen, die doch gewiss jeder im eigenen Interesse thut? Ferner heisst es κλέπτω, trotzdem der Dieb sich etwas aneignet, während sich stets findet ἀφαιρεῖσθαι und ἀποαίνυσθαι, wo immer an die beraubte Person gedacht wird. Auch dass μάχεσθαι und μάρνασθαι, ebenso ἀγορᾶσθαι Deponentia sind, liesse sich durch den Begriff der Gegenseitigkeit, einer Abart des reflexiven Verhältnisses, erklären. Auch δατεῖσθαι könnte man hierher ziehen, weil es meist ein gegenseitiges Teilen bedeutet, auch δάσσασθαι wegen γ 316. ι 42. 549; aber meist drückt dies wie das Präsens δαίεσθαι ein Verteilen an andere aus: I 333. P 231. Ω 595. ζ 10. ο 140. ρ 332. Hes. Th. 520. 885, oder ein Zerreissen, Zerfleischen: X 354. Ψ 21. σ 87. Aber wie soll man sich den alleinigen Gebrauch der medialen Formen bei folgenden Verben deuten, die alle eine Handlung ausdrücken, bei der der Handelnde nur andere im Auge hat? Ich nenne χαρίζεσθαι, ἰᾶσθαι, ἀκεῖσθαι, αἰτιᾶσθαι, δηλεῖσθαι, βιάζεσθαι, ῥύεσθαι und ἔρυσθαι, ὀλοφύρεσθαι, ἡγεῖσθαι, μαντεύεσθαι, ὀδύσασθαι, ἀπεχθάνεσθαι, ἀναίνεσθαι, τεκμαίρεσθαι. Man sagt dann wohl, das sei dynamisches Medium. Mich will es immer bedünken, als nenne man so alles, was unter dem reflexiven Medium nicht untergebracht werden kann. Es soll darin eine besondere Kraftäusserung ausgedrückt sein: ich versichere, dass ich dies bei den angeführten Verben, wie auch bei sonstigen Beispielen der Schulgrammatiken nicht finden kann. Curtius gebraucht in seiner Grammatik den Ausdruck: subjektives oder innerliches Medium: es bezeichne, dass eine Handlung nicht bloss äusserlich, sondern auch innerlich vom Subjekt ausgeht d. h. aus seinen Mitteln, seiner Macht oder Sinnesweise hervorgeht. Sollte das nicht auf die meisten Verba passen? Oder man bezeichnet kurz als Wesen des Mediums, dass es die Handlung des Subjekts an sich, für sich oder von sich bezeichne; mit dem letzten ist hauptsächlich das dynamische gemeint, und das passt immer, denn jede Handlung des Subjekts geht von ihm und keinem andern aus. Dieselbe Erklärung gebraucht man auch noch vielfach für die Thatsache, dass von vielen sonst aktiven Verben ausschliesslich oder überwiegend das mediale Futur vorkommt. Ich wüsste nicht, worin bei ἔδομαι, πίομαι, ὄψομαι, ἀκούσομαι, πεσοῦμαι, καμοῦμαι, πείσομαι (von πάσχω), ἀποθανοῦμαι die besondere innere Beteiligung oder der grössere Kraftaufwand bestehen soll.

Man beachte ferner, dass von einigen Deponentien sich vereinzelt aktive Formen erhalten haben: υ 297 βιάζετε, σ 143 μηχανόωντας, Hes. O. 82 und Pind. Ol. 6,78 ἐδώρησαν, Soph. Phil. 33 ἐνναυλίζοντι, dass es neben ἡγέομαι das aktivische ἡγηλάζω giebt, ebenso ἠλάσκω und ἠλασκάζω neben ἀλάομαι, ἀλύσκω und ἀλυσκάζω neben ἀλέομαι, δύνω neben δύομαι, λιτανεύω neben λίσσομαι. Für δέχεσθαι wird später in der Bedeutung „erwarten“ προσδοκᾶν üblich, und bei Homer steht neben δοκεύειν das mediale δεδοκημένος. Ferner ist zu nennen αἰνίζομαι neben αἰνέω, ἔλπομαι neben ἐλπίζω, λάζομαι neben λαμβάνω, μέδομαι neben μέδοντες, ἐστιχόωντο neben στείχω, τιτύσκομαι neben τεύχω, schliesslich das häufige κέλομαι neben κελεύω. Man denke dazu an das spätere παρα- und διακελεύομαι und διαπράττομαι, ferner an διόμνυσθαι: Soph. Ai. 1233. Trach. 378 (aber Aktiv: 255). Eur. fr. 795,2 und κατόμνυσθαι Herod. VI 65. 69 bis: man fragt vergebens, warum gerade die zusammengesetzten Verba medial sind, die ebenso wie die einfachen Verba Handlungen bedeuten, die sich auf andere erstrecken. Hier muss auch erwähnt werden πεφυγμένος zu φεύγω neben πέφευγα; κεχάρημαι (Hymn. 5,458. 7,10. Hes. Sc. 65. Eur. IA 200) und κέχαρμαι

(Eur. El. 1077. Cycl. 367. Or. 1122. Tro. 529) zu χαίρω neben κεχαρηότα (H 312. Hes. fr. 32) und κεχαρηκότες (Herod. III 27. 42. V 1. VII 13): ῥερυπωμένα (ζ 59) neben ῥυπόωντα (ζ 87).

Von einigen Deponentien giebt es einzelne aktive Tempora: Zu γίγνομαι gehört γέγονα und γέγαα neben γεγένημαι, das bei Homer noch nicht vorkommt: Batr. 143 steht γεγάασθε. Neben den medialen Präsensformen von βούλομαι giebt es in der ältesten Zeit nur das Perfekt βέβουλα. Zu βέβρυχα gebrauchte man später (nicht bei Homer) das Präsens βρυχάομαι, ebenso zu μέμηκα und ἐμέμηκον—μακών später μηκάομαι, während zu μέμυκα und ἔμυκον bei Homer sich schon μυκάομαι findet. Neben δέρκομαι hat schon Homer ἔδρακον und δέδορκα, später finden sich dazu auch passive Aoriste: bei Pindar ἐδράκην und bei den Tragikern ἐδέρχθην s. Progr. 1889 S. 13: ἔολπα gehört zu ἔλπομαι, ἤρυγον zu ἐρεύγομαι, ἔμμορε zu μείρομαι und εἵμαρται, ἔπταρον zu πτάρνυμαι. Bemerken will ich hier auch, dass ὄλωλα zu ὀλέσθαι, ἐγρήγορα zu ἐγρέσθαι, ὄρωρα zu ὄρθαι, πέποιθα zu πιθέσθαι gehört.

Nachdem ich auf diese bekannten Thatsachen hingewiesen, komme ich nun zur Zusammenstellung der Verba, bei denen vermöge ihrer Grundbedeutung eine reflexive Verwendung des Mediums ausgeschlossen ist, die aber trotzdem neben den aktiven Formen auch mediale zeigen. Die medialen Futura zu aktiven Verben bleiben als besondere Spracherscheinung hierbei ausgeschlossen.

Ich nenne zuerst die Verba, bei denen es sich nur um den Präsensstamm handelt. ἀγαπάζω (ἀμφ-) hat aktive Endungen: Ω 464. ξ 381. π 17. Pind. Isthm. 4,48. Eur. Phoen. 1327: mediale, meist im Partizip: Π 192. η 33. ρ 35. φ 224. χ 499. Hymn. 5,290. 436. Pind. Pyth. 4,241. — Von ἀκούω findet sich Δ 331 ἀκούετο; umgekehrt Hymn. 3,423 ἀκουάζοντα, aber ἀκουάζεσθαι Δ 343. ι 7. ν 9. — ἀπορεῖν steht medial Herod. II 121,3, und ἀπεχρᾶτο VIII 14 im Sinne von ἀπέχρη. — Von αὐδάω, (ἐπ-, προς-) kommen mediale Formen vor Pind. Ol. 2,92 (vgl. 1,7). Aesch. Eum. 380. Soph. Ai. 772. Phil. 130. 395; vgl. αὐδάξασθαι Herod. II 55. 57. V 51. Damit ist nicht zu verwechseln der passive Gebrauch: Soph. El. 1148. OT 527. 731. 940. Phil. 240. 430. 852. Eur. Phoen. 125. — βιοῦται „er lebt“ findet sich Herod. II 177 und von βοάω mediale Formen Eur. Hel. 1434 und IA 216. — βρέμω (ἐμ-, ἐπι-) ist gewöhnlich aktiv, aber medial B 210. Ξ 399. O 627. Pind. Nem. 11,7. Aesch. Sept. 350 an einer lyrischen Stelle. — βρίθω ist bei Homer und sonst aktiv, medial aber Θ 307. Hes. Sc. 290. 295. 300. Aesch. Sept. 154. fr. 116. Eur. fr. 467,1. Bergk, Lyr. fr. adesp. 97 = Nauck, Trag. fr. adesp. 373. — Hes. fr. 93,3 steht γηράσκεται. — Medial ist γοάω: Aesch. Pers. 1072. Ch. 632. Soph. OT 1249. Tr. 51. 937. Eur. Ion 639. Tro. 288. — Einmal lesen wir medial δακρύεσθαι Aesch. Sept. 814; ebenso zweimal διώκετο Φ 602. σ 8: einmal κατειργάθου Aesch. Eum. 566: zweimal ἐρεείνετο (ἐξ-) K 81. ρ 305, sonst immer das Aktiv: bei Homer 26 Mal. Hymn. 3,483. 487. 533. 547. 564. 5,416. Batr. 52. Hes. fr. 58,9. — Neben θρηνεῖν findet sich θρηνεῖσθαι Aesch. Prom. 43. Soph. Ai. 852. — ἱππεύεσθαι lesen wir Herod. I 27. 79. — λάμπω (ἀπο-) hat Homer 11 Mal aktivisch, 17 Mal medial; später ist das Aktiv zur Regel geworden, das Medium haben wir noch Hymn. 3,113. 4,90. 31,13. Hes. Th. 186. 583. Sc. 60. 72. 143. 145. Eur. Med. 1194. — Neben μέλπω wird ohne Unterschied μέλπομαι und neben ἐράω ἔραμαι gebraucht, doch kann ich jetzt das Verhältnis des Gebrauchs nicht angeben. — Einmal finden wir μηνίεται Aesch. Eum. 101, und einmal ῥεπομένων Aesch. Suppl. 405. — Interessant ist das Vorkommen von πέλω und πέλομαι: Die medialen Formen sind weit überwiegend in den Homerischen und Hesio-

dischen Dichtungen, auch bei den Lyrikern, bei den Tragikern finden wir aber viel häufiger die aktiven Formen, namentlich oft bei Aeschylus, die medialen fast nur in lyrischen Teilen; das scheint mit dem Versmass zusammenzuhängen; Herodot gebraucht das Verbum überhaupt nicht mehr (einmal steht das Aktiv in einem Orakel VII 140); Euripides hat nur noch aktive Formen. — Zu στένω findet sich dreimal das Medium: Aesch. Sept. 872. Pers. 62. Eur. Med. 996 (μετα-); öfter zu στενάχω (ἀνα-, ἐπι-), aber nur bei Homer an 13 Stellen, während das Aktiv auch noch bei den Tragikern mehrfach begegnet. στεναχίζω (ἀνα-, ἐπι-, μετα-, περι-, ὑπο-) ist nur bei den alten Epikern nachweisbar und zwar im Aktiv: Il. 5, Od. 6 Mal. Hes. Th. 843. 858. Sc. 344; im Medium: Il. 3, Od. 3 Mal. Hes. Th. 159. Sc. 92. Von den Tragikern an wird das nur aktivische στενάζω nebst Kompositis viel gebraucht. — τρομέω (ἀμφι-, περι-, ὑπο-) steht im Aktiv: Il. 6, Od. 3 Mal. Hymn. 1,2. 47. 66. 27,6. Ibycus 2,3. Simon. 130,2. Pind. Ol. 13,58. Aesch. Prom. 543; im Medium: Il. 2, Od. 2 Mal. Sol. 36,12. Aesch. Pers. 64. Aber τρέμω ist nur aktivisch. — Von ὑλάω lesen wir das Medium nur π 162, das Aktiv π 5. 9. υ 15, und ebenso ὑλακτέω Σ 586. υ 13. 16. — Ich komme nun zum Stamme ΦΑ. πιφαύσκω ist aktivisch gebraucht: Il. 4, Od. 4 Mal. Hymn. 3,540. Aesch. Pers. 662. Ag. 23. Ch. 279. Eum. 620; medial: Il. 5, Od. 7 Mal. Hymn. 2,266. Hes. Th. 655. — Einmal lesen wir bei Homer παράφημι Α 577 und einmal noch παρφάμεν Pind. Pyth. 9,43: sonst ist das Medium üblich: der Infinitiv π 287. τ 6, das Partizip Μ 249. Ω 771. β 189. Hymn. 5,336. Hes. Th. 90. Pind. Nem. 5,32. Auch bei dem gleichbedeutenden παρηγορεῖν wechselt die aktivische Form mit der medialen, aber nicht bei denselben Schriftstellern: jene findet sich Aesch. Prom. 646. 1001. Pers. 530. Eum. 507. Eur. Phoen. 1449; diese Pind. Ol. 9,77. Herod. V 104. VII 13. IX 54. 55; der aktive Aorist steht Eur. Hec. 288. — Die medialen Formen zum Simplex φημί sind bei Homer unzählig: verhältnismässig selten ist ἔφη, gewöhnlich steht φάτο, ἔφατο, ἔφατ', aber stets μετέφη und προσέφη (so auch in den Hymnen und bei Hesiod); der Infinitiv lautet immer φάσθαι, ebenso sind die Imperativformen stets medial, Konjunktiv aber und Optativ, wie auch die Iterativform stets aktivisch, das Partizip hat öfter mediale als aktive Form. Sonst habe ich noch mediale Formen gefunden: Xenophanes 6,3. Pind. Pyth. 4,120. Nem. 4,92. Isthm. 5,49. 7,45. Aesch. Pers. 701. Ch. 316. Herodot hat einmal (VI 69) ἐφάμην, das mediale Partizip aber neben dem aktiven oft: φάς 31 Mal, φάντα und φάντες je einmal, φᾶσα dreimal; φάμενος an 7 Stellen, φαμένου an 5, φάμενον an 1, φάμενοι an 19, φαμένων an 6, endlich φαμένη an 4 Stellen.

Daran schliesse ich die Verba, die auch in anderen Tempusstämmen statt der aktiven mediale Formen bilden. ἀάω kommt im Präsens nur im Medium vor Τ 91. 129 und zwar transitiv, der Aorist dazu ist der aktive Θ 237. κ 68. λ 61. φ 296. 297; der mediale und passive Aorist sind intransitiv, s. Progr. 1889 S. 10 oben; verwandt ist das intransitive ἀτάομαι Soph. Ai. 269. 384. Ant. 17. 314. — Von ἀεικίζω und αἰκίζω findet sich der Präsensstamm aktiv: Ω 22. 54. Soph. Ai. 403. Ant. 419. Tr. 839, medial Aesch. Prom. 195. 227. 256. Soph. Ai. 65. 300. Eur. Or. 388, passiv Aesch. Prom. 168; das Fut. Akt. Χ 256 und Med. Eur. Andr. 828; Aor. Akt. Π 545. Τ 26 und Med. Π 559. Χ 404. Soph. Ai. 111. OT 1153. — ἀΐσσειν mit Kompositis ist sehr häufig; mediale Formen des Präsens Ζ 510. Λ 417. Ο 267. Ψ 628. Hymn. 5,178. Hes. Th. 150. 671. Soph. OC 1261. Das Futur ist aktiv Φ 126. Über die Aoriste vgl. Progr. 1889 S. 13. — Der Präsensstamm von γηρύειν hat die aktive Form: Pind. Ol. 1,3. 2,87. 13,48. Pyth. 4,94. 5,68 (zw.). Nem. 3,32. 6,58. 7,83; die mediale: Hymn. 3,426. Hes. O. 260.

Aesch. Prom. 78. Das Futur ist nur medial: Pind. Isthm. 1,30. Eur. Hipp. 213: ebenso der Aorist: Hes. Th. 28. Eur. El. 1327. Hipp. 1074: nur einmal Aesch. Suppl. 460 passiv. — Neben δηριάομαι M 421. Π 96. P 734. Φ 467. ϑ 78. Sim. Am. 7,118 (ἀμφι-) findet sich das aktive Präsens Pind. Nem. 11,26. Zu der Präsensform δηρίομαι Pind. Ol. 13,43 gehört ἐδηρίσαντο ϑ 76. der aktive Aorist steht Theogn. 995 δηρισάντοιν, auch das passive δηρινθήτην Π 756 gehört hierher. — ἐναίρω steht 11 Mal in der Ilias aktivisch und sonst noch: Hymn. 4,18. Pind. Nem. 3,47. Soph. fr. 657,2. Eur. Herc. F. 866. Hipp. 1129. Ion 191. 203. 218: zweimal aber medial: Π 92. τ 263. Dazu gehört der mediale Aorist ἐνήρατο (κατ-) Il. 4, Od. 2 Mal und Hes. Th. 316 und der nachhomerische aktive ἤναρον (ἐξ-, κατ-) Hes. Sc. 329. Pind. Nem. 10,15. Soph. Ant. 871. Eur. Andr. 1182. Suppl. 821. ἐναρίζω (ἐξ-) ist aber immer aktivisch. — ἐρίζειν hat das aktive Präsens Il. 10, Od. 6 Mal. Hes. Sc. 5. Pind. Pyth. 2,88. 4,285. Nem. 5,39. 8,22. Isthm. 7,27. Soph. El. 467. Herod. V 49. VII 50,1. VIII 55: das mediale E 172. Hes. Th. 534. Pind. Ol. 1,95. Isthm. 3,47. 4,3. Fut. Med. δ 80. Der Aorist ist nur aktiv: Il. 4. Od. 4 Mal. Hes. O. 439. Herod. IV 152. ἐρήρισται steht Hes. fr. 89. Zu ἐριδαίνω (Il. 3, Od. 4 Mal. Hymn. 3,313) gehört ἐριδήσασθαι Ψ 792. — Von ϑηράω finden sich mediale Formen im Präsens: Aesch. Prom. 109. Soph. Ai. 2. El. 1054. Ant. 433. Eur. Bacch. 459. 1278. Hel. 545. 1175. IT 1311. Or. 568. Rhes. 793. Tro. 979. 1211. Phoen. 699. fr. 419,2. 428,2. 1052,9: im Futur: Eur. Bacch. 228, IT 1324 (aber 1426 aktiv): im Aorist: Soph. Phil. 1007. Eur. Bacch. 719. Hipp. 919. Aber passiv ist Soph. Phil. 1005. Eur. Bacch. 732. Ion 1111. Von ϑηρεύω wird einmal das Medium gebraucht: Eur. fr. 187,3 und von ἀγρεύω zweimal: Eur. Andr. 841. IT 1163. — Das häufige συνίημι „vernehmen, merken, verstehen“ steht sonst immer im Aktiv, doch einmal δ 76 kommt ξύνετο vor: συνώμεϑα N 381 ist intransitiv. — Von dem medialen ἱκνέομαι (ἀφ-, δι-) finden sich die auch in der attischen Prosa üblichen Formen von Homer an in weit überwiegendem Gebrauch. Daneben haben wir ein aktivisches ἵκω Il. 15, Od. 10 Mal. Hymn. 2,264. Hes. Th. 725 (ἵκοι, zwei Verse vorher steht ἵκοιτο). Pind. Ol. 5,9. 10,66. 87. Pyth. 4,126. 6,43 (παρ-), 11,32. Nem. 5,50. Dazu gehört der Aorist ἷξον Il. 14, Od. 7 Mal. Hymn. 2,45. 100. 233. 260. 3,398. 5,450. Hes. Sc. 32. fr. 57,4. ἵκωμι I 414 ist wegen des kurzen Iota als Aoristform anzusehen. Das erweiterte Verbum desselben Stammes ἱκάνω (εἰς-, εἰσαφ-) ist meist aktivisch, sehr häufig bei Homer und in den Hymnen, auch Batr. 46. Hes. Th. 697. Sc. 45. Aesch. Pers. 159. Aesch. Ag. 1337. Soph. El. 8. 1102. OC 576. Ant. 224: aber ἱκάνομαι steht Σ 457. γ 92. δ 322 und ἱκάνεται K 118. Λ 610. ψ 7. 27. 36. 108. — Von ἱμείρω ist im Präsens das Aktiv üblich: κ 431. 555. Hes. Sc. 31. Mimn. 2,14. Sol. 13,7. 25,2. Sappho 1,27. Aesch. Pers. 233. Ag. 940. Soph. El. 1053. OT 59. 587. fr. 866. Eur. fr. 659,2. 914,2: daneben das Medium: α 59. ε 209. Soph. OT 386. Eur. IA 486. Herod. III 123. VI 120. Der mediale Aorist steht Ξ 163. α 41: Herod. VII 44 aber hat ἱμέρϑη. — Das Präsens κιχάνω ist meist aktiv: Il. 12, Od. 5 Mal. Archil. 54,3. Sapph. 28,3 (zw.): bei den Tragikern in der Form κιγχάνω Aesch. Ch. 622. Soph. OC. 1450. Eur. Alc. 477. Hel. 597. Hipp. 1444: aber medial: Λ 441. T 289. ι 266. Das Futurum heisst κιχήσομαι Il. 5, Od. 4 Mal und Soph. OC 1487. Der unthematische Aorist κιχῆναι steht bei Homer 15 Mal (die Form ἐκίχεις ω 284 nicht gerechnet): das mediale Partizip κιχήμενον E 187. Λ 451: der sigmatische mediale Aorist κιχήσασϑαι Il. 6, Od. 2 Mal. Hymn. 2,62. Archil. 73: der thematische akt. Aorist κιχεῖν Il. 2. Od. 4 Mal. Callinus 1,15. Tyrt. 7,2. Mimn. 6,2. Sol. 20,4. Theogn. 340. 1300. Simon. 65. 119,2. Bacchyl. 29,2. Pind. Pyth. 2,50. 3,43. 9,26. Nem. 10,74.

Soph. Ai. 571 (zw.) 657. OT 1257. Eur. Alc. 22. Bacch. 903. Suppl. 1069. — Mediale Präsensformen von κλαίω und Kompositis finden sich Aesch. Sept. 920. Soph. Phil. 939. Eur. Hec. 214. El. 156. IT 149: das mediale Futur Eur. Cycl. 490. 554: der mediale Aorist Soph. OT 1467. Tr. 153. Eur. fr. 563, 2: das mediale Perfekt Aesch. Ch. 457. 731. Soph. OT 1490 (cf. δεδάκρυσαι Π 7 und σεσίγηται Eur. Alc. 78), aber Aesch. Ch. 687 ist passiv. — Das Präsens κοτέω ist im Aktiv üblich: Λ 181. Γ 345. Δ 168. Κ 517. Ψ 391. Hes. Sc. 169. 176. 403. 454: aber B 223 liest man κοτέοντο. Der akt. Aorist steht Hymn. 5,254, in der Ilias und Odyssee nur der mediale (10 Stellen): die aktive Perfektform κεκοτηότι findet sich bei Homer 4 Mal. — Von dem sonst nur aktiven λοχάω steht der mediale Aorist δ 388. 463. 670. ν 268. — Das meist unpersönlich mit sachlichem Subjekt gebrauchte μέλειν „Gegenstand der Sorge sein" kommt gewöhnlich im Aktiv vor. Mediale Formen aber vom Präsens begegnen: κ 505. Theogn. 296. Aesch. Eum. 61. Soph. El. 74. 1437. Eur. Hel. 1161. Hipp. 60. Phoen. 759. 1303. Damit ist nicht zu verwechseln das bei den Tragikern nicht seltene persönliche μέλομαι = ἐπιμέλομαι. Vom Futur steht das Aktiv Il. 9. Od. 5 Mal. Hymn. 7,27. Theogn. 245. 1043: aber Λ 523 μελήσεται. Vom Aorist findet sich μέλησεν Hymn. 3,453. aber medial μέμβλετο Τ 343. Φ 516. χ 12. Dazu gehört das Perfekt μέμηλε: Il. 11. Od. 4 Mal. Hymn. 3,266. 267. 437. 4,6. Hes. O. 231. 238. 531. Theogn. 132. 251. — Das Aktiv von μητιάω hat Homer 9 Mal, an 3 Stellen der Ilias aber das Medium. Pind. Pyth. 2,92 steht μητίονται, das Futur μητίσομαι Ο 349 und der Aorist μητίσασθαι Il. 3, Od. 3 Mal u. Hymn. 2,147. — νεμεσάω hat das akt. Präs. bei Homer 9 Mal und Hes. O. 303. 741. 756. das mediale bei Homer 9 Mal. Das Futur kommt nur im Medium vor: Homer 5 Mal: der Aorist im Aktiv: Il. 4. Od. 5 Mal u. Pind. Isthm. 1,3, im Medium Il. 1. Od. 2 Mal. im Passiv Il. 6. Od. 2 Mal. Die mediale Nebenform νεμεσίζομαι steht bei Homer an 9 Stellen. — νέω „schwimmen" habe ich nur im Aktiv gefunden: Φ 11 (ἐν-). ε 344. 442. νήχω ist aktivisch ε 375. 399. 439. η 280: medial ist immer das Partizip: η 276. ξ 352. ψ 233. 237. Hes. Sc. 211: ferner lesen wir ἐπενήχετο Batr. 107, διανήχεται Erinna 3,1. νήχεσθαι Alc. 106: das Futur νήξομαι ε 364 und den Konj. Aor. παρανήξομαι ε 417. — Von οἰκτίζειν und κατοικτίζειν kommt das Präsens nur im Medium vor: Aesch. Prom. 36. Suppl. 1032. Eum. 121. Eur. IT 486. Tro. 155. Das Futur ist fast immer aktiv: Aesch. Prom. 68. Suppl. 903. Soph. OC 384. Eur. Her. 152: nur Soph. Tr. 535 lesen wir συγκατοικτιουμένη. Der Aorist ist ebenso meist aktiv: Aesch. Prom. 684. Suppl. 639. Soph. OT 1178. 1296 (ἐπ-). 1508. OC 461. 556. (1282 ist er causativ.) Trach. 312. 855. 897. Phil. 227. Eur. IA 462. Med. 656. Or. 784. Phoen. 1477: aber medial: Aesch. Pers. 1062. Eum. 514. Eur. Hec. 720. Hel. 1053. Suppl. 280. Herod II 121,3. — Das Präsens ὁρᾶσθαι (εἰς-, ἐξ-, καθ-, προς-) hat Homer an 34 Stellen (gegen 101 des Aktivs): auch sonst begegnet es bei den alten Epikern nicht selten: Hymn. 2,86. 3,219. 279. 5,111. Epigr. 13,4. 14,20. Batr. 272. Hes. O. 534. fr. 65,2. Bei den Lyrikern habe ich es nicht gefunden. bei den Tragikern an 8 Stellen: Soph. El. 1059. OC 244. Ant. 593 (zw.). Tr. 306. 909. Eur. Andr. 113. Bacch. 1019. Or. 350: im passiven Sinne steht es öfter: Soph. Ant. 423. Eur. Andr. 878. Bacch. 1050. Hec. 320. Hel. 1269. Her. 510. 675. Ion 40. 272. 586. fr. 255,3. Der Aorist ἰδέσθαι ist länger im Gebrauch geblieben, vgl. Progr. 1889 S. 15. — Das Präsens σέβειν steht Pind. Ol. 14,12 und oft bei den Tragikern: ich habe 70 Stellen gezählt: das Medium σέβεσθαι Δ 242. Pind. Pyth. 6,25, bei den Tragikern 13 und bei Herodot 17 Mal. Soph. OC 760 ist σέβοιτο passiv. σεβίζω ist gewöhnlich aktiv: Pind. Pyth. 5,75. Aesch. Ag. 258. 785. Eum. 12.

Soph. OC 1007. 1558. Eur. Hel. 358. 1357. El. 196. Hipp. 541. Med. 156. 641; der Aorist steht Soph. Ant. 942. Das Medium hat Aesch. Suppl. 815. 922. Ch. 912; Pind. Isthm. 4,26 ist σεβιζόμενοι wohl passiv. Ferner lesen wir Z 167. 417 σεβάσσατο. Soph. OC 636 ist σεβισθείς mit dem Accusativ verbunden, muss also als passives Deponens aufgefasst werden, ebenso wie ἐσέφθην Soph. fr. 167 u. Plat. Phaedr. p. 254 B, welches von Hesychius u. Photius durch ἐσεβάσθην erklärt wird, das in der späteren Sprache für ἐσεβάσσατο eingetreten ist. — ἐπιτέλλω „auftragen" bevorzugt die aktiven Formen im Präsens: Il. 29, Od. 7 Mal. Hymn. 3,498. 5,295. 300. Hes. Th. 995, wie auch im Aorist: Il. 8 Mal. Pind. Nem. 10,77. Doch findet sich das mediale Präsens Il. 10, Od. 4 Mal. Hes. Sc. 94. Pind. Pyth. 1,70 und der mediale Aorist κ 327 und ρ 21. Später ist dafür ἐντέλλω üblich geworden, namentlich bei Herodot, der es aber nur medial anwendet: für den Präsensstamm habe ich 30, für den Aorist 44 Stellen gezählt; das aktive Präsens steht Soph. Ant. 218 (ἐπεν-) und fr. 247, der aktive Aorist Pind. Ol. 7,40. Das Perfekt ist nur passiv. — Vom Aufgehen der Sonne und Sterne steht ἐπιτέλλεσθαι Hymn. 3,371. Hes. O. 383. 567; ähnlich ist Theogn. 1275. Pindar hat Isthm. 3,83 φλὸξ ἀνατελλομένα. Allgemein vom Aufsteigen finden wir das Aktiv ἐπιτέλλω oder ἐπαντέλλω (Präs. u. Aor.) Pind. Ol. 8,28. Aesch. Prom. 100. Ag. 27. Ch. 282. Eur. Herc. F. 1053, und προσαντέλλω Eur. Suppl. 688. Das später übliche ἥλιος ἀνατέλλει steht erst bei Herodot; Soph. El. 699 hat ἡλίου τέλλοντος. — τετιηότι findet sich Λ 555. P 664. Ω 283. τετιηότες I 13. 30. 695. τετιηότε Hymn. 2,278. Daneben kommen auch mediale Formen vor: τετίησθον Θ 447 und das Partizip dazu: Θ 437. Λ 556. κ 114. β 298. δ 804. η 287. θ 303. σ 153. Hymn. 5,98. 181. 198. Hes. Th. 163. — Von τίκτω gebraucht Aeschylus zweimal das Medium: Ch. 127 und fr. 44,4; umgekehrt lesen wir statt des gewöhnlichen medialen Futurs das aktive: λ 249. Hymn. 3,493. Aesch. Prom. 851. 869. Eur. Tro. 747 und bei Herodot V 92,2 zweimal in einem Orakel. Über den Aorist s. Progr. 1889 S. 15. — In der Bedeutung „übereinstimmen" steht das Präsens συμφέρειν Soph. El. 1465. Phil. 627. Eur. Med. 13, bei Herodot aber wie auch später nur συμφέρεσθαι: I 173. 196. II 44. 79. 80 bis. IV 13. 114. 154. VI 59. 60; vgl. προσφέρεσθαι I 116. Im Futur steht συνοίσειν Soph. Ai. 431, aber συνοίσεσθαι Aesch. Suppl. 243. Soph. OC 641. Eur. El. 527. Ion 694. In der Bedeutung „sich zutragen" lesen wir den Präsensstamm von συμφέρειν nur im Medium: Eur. Her. 919. Herod. IV 156. 157. VII 8,1; ebenso nur das Futur συνοίσεσθαι: Herod. IV 15. V. 82. 114. VI 50. VIII 86. Über den Aorist s. Progr. 1889 S. 14.

Wegen anderer Verba, bei denen nur der Aorist in Frage kommt, verweise ich auf meine Angaben im 3. Teile des Progr. 1889. Doch wiederhole ich hier einige, weil ich Ergänzungen geben kann. Der akt. Aorist von ἐπικλώθω steht γ 208. δ 208. λ 139. π 64. Callinus 1,9. Aesch. Eum. 335. Eur. Or. 12; der mediale Ω 525. α 17. θ 579. υ 196. — Neben φιλῆσαι lesen wir φίλασθαι Il. 4 Mal. Hymn. 5,117. 487. 25,5. Hes. Th. 97, später nicht mehr. — Das Präsens ἀλιταίνομαι findet sich nur einmal Hes. O. 330, das Aktiv dazu nicht; im Aorist haben wir aktive Formen bei Homer an einer Stelle: I 375; dann Hes. Sc. 80. Theogn. 1170. Aesch. Prom. 534. Eum. 269. 316, und mediale T 265. Ω 570. 586. δ 378. 807. ε 108. Hom. Epigr. 8,4. Hes. Sc. 91. — Der aktive Aorist ἔπτην zu πέτομαι, aber immer nur in Zusammensetzung mit ἀν-, ἐξ-, προς-, ὑπερ-, steht Batr. 208. 211. Hes. O. 98. Aesch. Prom. 115. 555. Soph. Ant. 113. 1307. Eur. Ion 796. Med. 440.

Aus dem besondern Sprachgebrauch Herodots ist zu nennen συγγιγνώσκειν. In der

Bedeutung „verzeihen“ steht es nur VII 12; sonst heisst es „inne werden, sich oder andern gestehen, einräumen“. Vom Präsensstamm kommt meist das Medium vor: I 45. III 99. IV 126. V 86. 94. VI 61. 92. 140. IX 41; das Aktiv IV 43; ferner mit reflexivem Dativ III 53 das Medium und V 91 das Aktiv. Der Aorist ist nur aktiv: I 89. 91. IV 3. 5. VI 92. VII 13. IX 122. — ὑπερτιθέναι oder ὑπερτίθεσθαί τινί τι heisst bei Herodot „einem etwas anvertrauen, mitteilen“: das Aktiv steht zweimal: III 155. V 32, das Medium achtmal: I 8. 107. 108. III 71. V. 24. 56. VII 8,1. 18. — Ferner gebraucht Herodot sehr häufig gleichbedeutend mit dem Präsens οἰκεῖν, manchmal geradezu damit abwechselnd (z. B. I 134. 191. VII 110), das Perfekt οἰκῆσθαι und κατοικῆσθαι, an 3 Stellen I 27 extr. 142. IV 8 ist sogar ein Accusativ davon abhängig. Die Sache kann doch nur so erklärt werden, dass man zunächst einen Tempusunterschied ausdrücken wollte: „Die Wohnung aufgeschlagen haben = Wohnung, Haus, Heimat haben“ gegenüber dem einfachen „wohnen, hausen“, und in Ermangelung eines aktiven Perfekts (die auf -κα sind meist späteren Ursprungs) zum medialen griff; nachher ist der Unterschied verblasst. Auf dieselbe Weise ist auch das IX 37 überlieferte συγκεκυρημένον zu erklären: man beachte übrigens das mediale κύρεται Ω 530.

Bemerkenswert ist die Entwickelung des Gebrauchs von βουλεύω und βουλεύομαι. Bei Homer heisst βουλεύω nie „raten, Rat geben“, sondern immer nur (32 Stellen sind es) „Rat halten, sich beraten, überlegen, beschliessen“; ebenso Hes. Th. 389. Phocyl. 8,1. Theogn. 69 und oft auch bei den Tragikern, 35 Stellen habe ich gezählt. Das später in dieser Bedeutung übliche Medium hat Homer nur zweimal und zwar in einem gleichlautenden Abschnitt B 114 u. I 21; dann Theogn. 1052. Simon. Am. 7,81; die Tragiker 19 Mal. Das mediale Perfekt (das aktive ist mir nur einmal begegnet und zwar Soph. OT 701) habe ich besonders gerechnet: 8 Mal bei den Tragikern; passiv nur Aesch. Prom. 998. Die Bedeutung „raten, Rat geben“ habe ich für βουλεύω an folgenden Stellen gefunden: Hes. O. 266. Theogn. 1089. 1101. Anacr. 109. Aesch. Prom. 204. Sept. 200. Eur. El. 618. Hipp. 89. Ion 984. Or. 909. 1090. Rhes. 862. fr. 16,3; συμβουλεύω steht dafür Theogn. 38. Soph. OT 1370. Bei den Dichtern herrscht also noch Schwanken zwischen dem homerischen und dem allmählich sich einbürgernden prosaischen Sprachgebrauch. Anders gestaltet sich die Sache bei Herodot: Das aktive βουλεύω wendet er verhältnismässig wenig an. Die Bedeutung „Rat halten“ hat es I 117. 120. III 61. 84. VI 52. 57. 61. 130. VII 197. VIII 97. 100. IX 106. 110, also 13 Mal; „Rat geben“ I 11. III 84. V 106. 124, also nur 4 Mal. Dafür steht in ersterer Bedeutung an mehr als 100 Stellen βουλεύεσθαι, in letzterer Bedeutung an 50 Stellen συμβουλεύειν; und συμβουλεύεσθαι „um Rat fragen“ findet sich I 206. II 107. VII 235. 237 bis. VIII 102 bis. IX 113.

Alles, was ich bis jetzt angeführt habe, muss jedem schon klar gemacht haben, dass die reflexive Bedeutung unmöglich von Anfang an im Wesen des Mediums liegt; denn sonst könnte die Sprache der ältesten Schriftsteller bei Verben, wo die reflexive Bedeutung gar keinen Raum hat, nicht in solchem Masse zwischen dem Gebrauch des Aktivs und Mediums hinundherschwanken. Wer genauer zugesehen hat, wird aber bemerkt haben, dass bei dieser Konkurrenz das Medium auf dem Rückzuge ist. Das Bestreben, das Medium in bewusster Unterscheidung vom Aktiv da zu gebrauchen, wo die Handlung auf das Subjekt zurückweist, muss früh begonnen haben. Schon bei Homer tritt es deutlich hervor: das beweisen Stellen wie folgende: Π 229 u. 230 heisst es von Achill, der zu Zeus beten will, dass er seinen Becher νίψ᾽ ὕδατος καλῇσι ῥοῇσιν, νίψατο δ᾽ αὐτός

χεῖρας; κ 542 u. 543 erzählt Odysseus von der Kirke ἀμφὶ δέ με χλαῖναν - ἕσσεν, αὐτὴ δὲ - φᾶρος- ἕννυτο: beide Male ist der bewusste Wechsel im Genus ganz nach der späteren Regel nicht zu verkennen, und es werden sich leicht noch mehr Stellen finden lassen, wo dasselbe unbestreitbar klar hervortritt. Dem gegenüber kann man aber noch vielfach, hauptsächlich bei Homer, aber auch bei späteren Schriftstellern, beobachten, dass das Medium geradezu von Handlungen steht, die jemand für andere oder an andern ausführt, und umgekehrt das Aktiv von solchen, die er für sich oder an sich thut, und weiter, dass für ein und dieselbe Handlung bald das Medium bald das Aktiv gesetzt wird. Den Nachweis für diese Behauptungen zu führen, soll meine nächste Aufgabe sein. Soviel ist aber, denke ich, klar, dass der zurückweichende Sprachgebrauch der ältere, der sich siegreich Bahn brechende der jüngere ist.

Das Medium steht, wo man das Aktiv erwartet, d. h. bei Handlungen, die auf andere gehen, ohne jede Beziehung auf das handelnde Subjekt: ἐφίεσθαι heisst oft „auftragen“. Die Formen des Präsensstammes finden sich Ω 300. ν 7. Aesch. Pers. 228. Ch. 1039. fr. 6,2. Soph. Ai. 112. 116. 795 (ἐξ-). 991. El. 51. OT 766. 1055. OC 1605. Tr. 759 (προεξ-). Phil. 770. 1315. Eur. Alc. 764. Bacch. 439. IT 1468 (ἐξ-). 1483. Rhes. 46; das Futur Ψ 82; der Aorist Aesch. Prom. 4. Soph. El. 1111. Tr. 286. Phil. 619. Eur. Suppl. 1200. — Von ὑποτίθεσθαι „raten“ hat Homer hauptsächlich das Futur: Θ 36. 467. Φ 293. α 279. β 194. γ 27. δ 163. ε 143; ebenso noch Hymn. 5,149. 273. Theogn. 27. 1007. 1049. Herod. V 98. Das Präsens: Herod. I 90. 156 bis. III 36. 41. V 92,7. VII 3; der Aorist ὑποθέσθαι: Λ 788. ο 310 und sonst nur bei Herodot öfter; Formen des andern Aorists (ὑπεθήκατο): Hymn. 5,483. Hes. Th. 175. Herod. I 90. — Herodot gebraucht in der Bedeutung „auftragen“ auch ἐπιτίθεσθαι I 111 u. III 63; derselbe schreibt IV 65 πόλεμον προσεθήκαντο bellum intulerant, wie VII 229 μῆνιν προσθέσθαι τινί, und um auszudrücken, dass die Spartaner die aeginetischen Geiseln den Athenern in Verwahrung geben, setzt er VI 73. 86. 86,2 das Medium παρατίθεσθαι, wie vom Vorsetzen von Gastgeschenken VII 135 προθέσθαι. — Von der Namengebung steht stets ὄνομα τίθεσθαι: θ 554. σ 5. τ 403. 406. Hymn. 5,122. Aesch. fr. 6,1. Eur. Hel. 150. IT 499. Phoen. 13. 637. Herod. I 113. 143. 148. II 43. IV 10. 45 bis. 204. V 65. 68. VI 63. VII 56. 61. — P 158 heisst δῆριν ἔθεντο „einem andern Kampf verschaffen, verursachen“; der Dativ steht ausdrücklich dabei. — Δ 410 sagt Diomedes zu Agamemnon: μὴ πατέρας (unsere Väter, den des Diomedes und den des Sthenelos) ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ. — Hymn. 1,46 u. 52 steht θέσθαι, wo Leto bittet, man möge ihrem Sohne ein Haus, einen Tempel bauen. — E 553 findet sich τιμὴν ἀρνυμένω Ἀτρείδῃς, H 122 τοῦ — θεράποντες ἀπ᾽ ὤμων τεύχε᾽ ἕλοντο; Z 177, wo Bellerophontes eines andern Brief jemandem überbringt, steht das Medium φέροιτο und Σ 553 ebenso δέοντο von den Arbeitern, die für ihren Herrn die Garben binden. — τ 403 bittet Eurykleia den Autolykos, für seinen Enkel Odysseus einen Namen zu finden, mit den Worten ὄνομ᾽ εὕρεο: Eumaios füllt dem Odysseus den Becher, doch steht πλησάμενος ξ 112; φ 428 wird das Mahl für andere bereitet, aber das Medium τετυκέσθαι gebraucht; ebenso lesen wir von Hephaistos, der dem Herakles einen Schild verfertigt, Hes. Sc. 320 ἀρσάμενος παλάμῃσιν. — Von den Schicksalsgöttinnen heisst es η 198 ἅσσα οἱ — γιγνομένῳ νήσαντο, vgl. ἐπικλώσασθαι; recht auffallend ist auch βαλέσθαι Batr. 5. — In der Bedeutung „antreiben, veranlassen“ findet sich προτρέπεσθαι Aesch. Prom. 990. Soph. OT 358. Herod. I 31, und ἐπιτρέπεσθαι „anvertrauen“ Herod. III 155. 157; beide Handlungen haben nur auf andere Personen Beziehung.

Umgekehrt findet sich das Aktiv, wo nach späterem Sprachgebrauch das Medium zu erwarten wäre: Λ 398 lesen wir βέλος ἐκ ποδὸς ἕλκε „er zog sich das Geschoss aus seinem Fuss“; und ebenso steht Λ 457 ἕλκε, wo sich Odysseus den Speer, mit dem er verwundet war, aus dem Leibe zog. — Z 314 heisst es vom Paris, der sich sein Haus selbst erbaute, αὐτὸς ἔτευξε, und ebenso vom Apollo, der sich einen Tempel errichtet, Hymn. 2,70. 80. 109 (aber ebenda 43 u. 67 τεύξασθαι). — Die Achäer erbauen sich eine Mauer, es heisst aber H 436 τεῖχος ἔδειμαν (ebenso Ξ 32) und auch in den folgenden Versen steht immer das Aktiv, ebenso schon vorher 337 ff., wo der Beschluss dazu gefasst wird; nur 449 lesen wir τεῖχος ἐτειχίσσαντο. — Als Eumaios in den Saal trat, nahm er sich einen Stuhl und setzte sich diesen in die Nähe des Telemach, beide Male steht das Aktiv: ρ 330 ἕλε δίφρον u. 333 κατέθηκε; und υ 2 steht στόρεσε, wo Odysseus sein eigenes Lager zurecht macht. Batr. 182 f. finden wir von der Verfertigung des eigenen Kleides die aktiven Formen ἐξύφανα und ἔνησα. Auch δ 90 βίοτον συναγείρων ist das Aktiv auffallend.

Ganz seltsam aber mutet es an, wenn dicht neben einander Aktiv und Medium stehen, wo man sie umtauschen möchte. Alkinoos sagt θ 30 vom Odysseus πομπὴν ὀτρύνει „er betreibt seine Absendung“ und im nächsten Verse ἡμεῖς δὲ—ἐποτρυνώμεθα πομπήν „wir wollen seine Absendung betreiben“. β 289 fordert Athene-Mentor den Telemach im Aktiv auf, sich die Vorräte zur Reise zu besorgen: ὅπλισσον, und drei Verse weiter erklärt sie, ihm Gefährten sammeln zu wollen, im Medium: συλλέξομαι.

Sehr oft aber wird für dieselbe Handlung, ohne dass ein Bedeutungsunterschied wahrzunehmen ist, bald das Aktiv bald das Medium gefunden. Die Belegstellen gehören fast ausschliesslich dem Homerischen Sprachgebrauch an.

Betrachten wir zunächst die Stellen, an denen vom Anlegen der Kleider und Waffen die Rede ist. Fast immer heisst es εἵλετο ἔγχος oder δόρυ z. B. K 24. 31. 135. 178, aber K 335 ἕλε ἄκοντα und Ξ 373 ἔγχε' ἑλόντες; so auch Σ 416 ἕλε σκῆπτρον, Ω 93 κάλυμμ' ἕλε, ρ 48 u. 58 εἵμαθ' ἑλοῦσαι. Wir lesen ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετο ξίφος B 45. Γ 334. Λ 29. Π 135. Τ 372; und περὶ—βάλλετο φᾶρος B 43, περὶ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ κ 544; ähnlich E 738; ferner ἀμφ' ὤμοισιν ἐβάλλετο κάμπυλα τόξα K 333 vgl. Hes. Sc. 130. Aber B 183 ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε, Λ 545 ὄπιθε σάκος βάλεν, X 468 ἀπὸ κρατὸς βάλε δέσματα und in übertragener Bedeutung P 742 ἡμίονοι κρατερὸν μένος ἀμφιβαλόντες (vgl. das häufige ἐπιειμένοι ἀλκήν); ähnlich Eur. Andr. 110, aber das Medium Simon. 96,2. Man beachte, dass weder ἑλόμενος noch βαλόμενος in den Hexameter passt. — Stets finden wir vom Anlegen der Beinschienen das aktive ἔθηκεν Γ 330. Λ 17. Π 131. Τ 369. Hes. Sc. 123; dasselbe oft auch vom Aufsetzen des Helms Γ 336. O 480. Π 137. χ 123. Hes. Sc. 136, vgl. Ξ 373; aber von derselben Handlung das Medium E 743. K 31. Λ 41. Τ 381. Vom Umnehmen des Schildes steht andererseits immer das Medium K 149. O 479. Hes. Sc. 128. Vom Niederlegen der Waffen lesen wir Δ 112. Z 473. ξ 276 das Aktiv, φ 136. 163 mit dem Zusatz ἀπὸ ἕο; aber Γ 89. 114. X 111 das Medium; vom Ablegen des Mantels ἀποθέσθαι ξ 500 = φ 118 und καταθέσθαι ρ 86 = 179 = υ 249.

Auch bei der Handhabung der Waffen beobachtet man bald das Aktiv bald das Medium. Von Teukros heisst es Θ 323 f. φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν ὀϊστόν, θῆκε δ' ἐπὶ νευρῇ, beide Genera dicht nebeneinander. Δ 112 finden wir τανύσσασθαι τόξον, aber φ 409 u. ω 177 τανύσσαι (vgl. Pind. Ol. 2,91), und bald nach jener Stelle Δ 124 τόξον ἔτεινεν. Für dieselbe Thätigkeit steht bisweilen auch ἕλκειν und ἀνέλκειν Δ 122. Λ 375. N 583. φ 128. 150, aber Λ 583 τόξον ἕλκετο.

Gewöhnlich steht ἐντανύειν νευρήν, βιόν, τόξον, namentlich oft im 21. Buch der Odyssee, einmal Vers 403 auch das Medium. Θ 266 heisst es τόξα τιταίνων, aber E 97. Λ 370. φ 259 steht das Medium. χ 8 lesen wir ἰθύνετο ὀϊστόν, aber das Aktiv Ψ 871; Θ 159 = O 590 βέλεα χέοντο, aber E 618 ἐπὶ δούρατ᾽ ἔχευαν. χ 15 heisst ἐπισχόμενος „hinhalten, zielen", dafür steht das Aktiv χ 75. Hes. Th. 711 und ähnlich τ 71. Pind. fr. 50; vgl. Pind. Ol. 2,89. — „Das Schwert ziehen" heisst immer σπάσασθαι oder ἐρύσασθαι oder ἕλκεσθαι, auch nach Homer: das Aktiv habe ich gefunden Eur. Or. 1194. 1458. Vom Erheben der Lanzen lesen wir ἀνασχέσθαι Λ 594. O 298. P 234. Φ 67. 161. Callinus 1,10, aber Υ 373 ἔγχε᾽ ἄειραν. Υ 278 ἀσπίδ᾽ ἀνέσχεν, aber M 138 ἀνασχόμενοι. Λ 593. N 488. X 4 σάκε᾽ ὤμοισι κλίναντες, wo man das Medium erwartet.

Ähnlich ist es bei andern Kampfhandlungen: M 90. 257. 411. 418. 440 finden wir ῥήγνυσθαι und ῥήξασθαι τεῖχος, aber 198 und 262 ῥήξειν τεῖχος; ebenso mit dem Objekt φάλαγγας das Medium Λ 90. N 718. O 409, aber das Aktiv Z 6. Η 141 und ähnlich Λ 538; N 680 ῥηξάμενος στίχας, aber O 615. 617 ῥῆξαι στίχας; πύλας ῥήξασθαι M 291, auch 224, aber das Aktiv M 341. N 124, und ähnlich I 476. — M 399 πολέεσσι θῆκε κέλευθον, aber 411 u. 418 θέσθαι κέλευθον. — ὤσασθαι und ἀπώσασθαι ist ganz gewöhnlich, auch in späterer Zeit; Λ 803 steht es auch ohne jede reflexive Bedeutung, denn hier handelt es sich darum, dass die Myrmidonen den andern Griechen zu Hilfe kommen, denn sie selbst sind gar nicht bedroht: von derselben Handlung finden wir Π 45 das Aktiv; vgl. auch Soph. OT 234 mit Trach. 1249. N 688 steht das Aktiv mit reflexivem Zusatz, ähnlich χ 20. ἀπώσατο ist ν 276 vom Sturm gesagt, welcher Seefahrer aus der Richtung treibt, aber ο 280 ἀπώσω, wo man das Medium erwartet, da Telemach den Theoklymenos nicht von seinem Schiffe fernhalten will. — Einen Speerschuss erhalten heisst Ξ 456 u. 463 κομίσαι ἄκοντα, aber X 286 ἔγχος κομίσασθαι. — Wenn jemand aus dem Leibe des getroffenen Gegners seine Lanze herauszieht, setzt Homer bald das eine, bald das andere Genus: ἔσπασε (ἐξ-, ἀν-) E 859. Z 65. M 395. N 178, aber ἐσπάσατο Δ 530. E 621. Η 255. N 510. 574. εἴρυσε Π 863, aber ἐρύσσατο X 367; vgl. κ 165. ἕλκε Π 504, aber ἀνελκόμενον χ 97. Asteropaios will die Lanze des Achill aus der Erde ziehen: Φ 175 heisst es οὐ δύνατ᾽ ἐρύσσαι und im folgenden Verse ἐρύσσεσθαι μενεαίνων. Die Leiche eines Gefallenen bestreben sich beide Teile auf ihre Seite zu ziehen: für diese Handlung steht bald das Aktiv: P 235. 287. 396. 419. 581. 635. 713. Σ 165. 232. 540, bald das Medium: Δ 506. E 298. P 104. 127. 159. 161. 277. 317. Σ 152. 174: man findet also beides dicht neben einander. — Von den Lagerwachen steht K 188 φυλασσομένοισι, sonst das Aktiv z. B. in demselben Buch 192. 417. 421, aber 309 u. 396 ist φυλάσσονται passiv; vgl. auch Hymn. 2,360. Und vom Anzünden der Wachtfeuer lesen wir das Aktiv Θ 509 u. 561, aber I 88 u. 234 das Medium.

Bei den Ausdrücken für das Davontragen des Sieges, des Siegespreises und der Beute erwartet man überall das Medium, doch auch hier findet man nicht selten das Aktiv. Eine auffallende Stelle ist Σ 308 στήσομαι, ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος ἤ κε φεροίμην, also beides neben einander; dagegen steht beide Male das Medium N 486 αἶψά κεν ἠὲ φέροιτο μέγα κράτος ἠὲ φεροίμην. — Ψ 856 sagt Achill: πάντας ἀειράμενος πελέκεας οἰκόνδε φερέσθω und 858: ὁ δ᾽ οἴσεται ἡμιπέλεκκα, als aber der Wettkampf zu Ende ist, lesen wir 882: πελέκεας πάντας ἄειρεν und 883: ἡμιπέλεκκα φέρεν. In demselben Buche 736 steht ἄεθλια ἶσ᾽ ἀνελόντες, aber 823 ἄεθλια ἶσ᾽ ἀνελέσθαι. Sonst steht immer das Medium. — Θ 534 u. X 245 heisst es von der erbeuteten Waffenrüstung

ἔναρα φέρεσθαι, aber Π 78. 82. P 39. 70 steht φέρειν τεύχεα. Von sonstiger Kriegsbeute finden wir dicht neben einander Λ 677 das Aktiv und 682 das Medium. Überhaupt lesen wir, wo jemand etwas mit sich führt, mehrfach das Aktiv von ἄγειν: Θ 166. ξ 385. ρ 527. Mimn. 11,1. Sol. 13,44; dagegen das Medium: Π 363. 390. Ι 367. Π 223. Χ 116. Ψ 829. δ 82. 601. κ 40. Bemerkenswert ist auch Theogn. 434 μισθὸν φέρειν.

Auch bei Ausdrücken, die sich auf das Schiffswesen beziehen, ist der gleiche Wechsel zu beobachten. „Ein Schiff ans Land oder ins Meer ziehen" wird meist aktivisch ausgedrückt, trotzdem es sich dabei gewöhnlich um das eigene Schiff handelt: ἐρύειν Ι 358 (προ-). Λ 9. Ξ 32. 76. δ 577. 780. ε 261 (κατ-). θ 34. 51. κ 403. 423. λ 2. π 325. 348. 359; ἕλκειν Ξ 76. 97. 106. γ 153; aber Ξ 79 u. δ 666 lesen wir ἐρύσασθαι. — ξ 247 u. 248 finden wir für die Ausrüstung des eigenen Schiffes den aktiven Aorist στεῖλαι (anders β 287); für die Befrachtung wird Ι 137 u. 279 erst das Medium νηήσασθαι, später 358 das Aktiv gebraucht. — Vor der Abfahrt den Mastbaum aufrichten heisst Α 480. ι 77. μ 402 ἱστὸν στήσασθαι, aber β 425. κ 506. ο 290 στῆσαι, auch mit dem Zusatz ἀείραντες; Mast und Segel auf das Schiff bringen heisst τίθεσθαι δ 578. 781. θ 52. λ 3. Die Segel aber werden immer im Aktiv aufgezogen: ι 77 u. μ 402 ἀνά θ' ἱστία— ἐρύσαντες (man beachte vorher στησάμενοι); ἀνὰ—πέτασσαν Α 480. δ 783. θ 54. κ 506; ἕλκον β 426. ο 291, das Medium davon steht Hymn. 7,26 u. 32 von der Thätigkeit des Steuermannes; aber bei Herodot VI 14. VIII 56. 94 lesen wir ἱστία ἀείρεσθαι. Vom Reffen der Segel steht einmal das Medium Α 433 στείλαντο (beachte das darauffolgende θέσαν), sonst στέλλειν: γ 11. π 353, auch Pind. Isthm. 2,40; ebenso καθελεῖν ι 149. ο 496 und καθεῖναι ι 72. Hymn. 2,309. 325; Theogn. 671 hat καταβαλεῖν.

Dass beim Anspannen (ζευγνύναι) der Rosse und anderer Tiere, wenn es für andere geschieht, das Aktiv steht, ist natürlich, es findet sich aber auch, wo jemand seinen Wagen bespannt oder wohl richtiger durch Diener bespannen lässt, um selbst zu fahren: Υ 495. Ω 14. 783. ζ 111. 253; in demselben Sinne das Medium: γ 492. ο 145. 190. ψ 245; Ω 281 steht sogar das Medium, wo jemand es deutlich durch andere thun lässt, wenn es überhaupt so erklärt werden darf. Für das Ausspannen (λύειν) finden wir zweimal Ψ 7 u. 11 das Medium, sonst nur das Aktiv, auch Ψ 27, wo dieselbe Handlung wie vorher gemeint ist.

Das Mischen des Weins wird vielfach im Medium ausgedrückt. Das Aktiv steht, wo es deutlich für andere geschieht, namentlich von Herolden und Dienern, ε 93. η 164. 182. κ 356. ν 53; aber γ 390. ξ 78. π 14. 52. ω 364 von dem, der selbst mittrinken will. Von den Herolden findet sich aber auch das Medium η 179. ν 50. σ 423, ebenso γ 332. 393. θ 470 von Tischgenossen. Für dieselbe Handlung wird an 3 Stellen γ 390 u. 393, η 179 u. 182, ν 50 u. 53 zwischen Aktiv und Medium gewechselt. An 2 Stellen ο 500 u. υ 253 steht das Medium von denen, die für sich mischen. — Hier erwähne ich, dass einmal ξ 427 ὠμοθετεῖτο steht, sonst das Aktiv Α 461. Β 424. γ 458. μ 361.

Auswählen wird durch das Medium κρίνασθαι wiedergegeben δ 408. 530. 778. ω 108 (hier verbunden mit λέξαιτο), aber durch das Aktiv δ 666. ι 90. 195. κ 102. ξ 217. — Herausrufen steht meist im Medium: Ο 143. β 400. τ 15. φ 380. ω 1. Hymn. 1,111, aber κ 471 lesen wir ἐκκαλέσαντες. Zur Versammlung rufen heisst Α 54 καλέσσατο ἀγορήνδε und ebenso γ 137, aber das Aktiv steht Τ 34. Υ 4. 16. κ 272. Hymn. 5,296; ähnlich steht Κ 300 κικλήσκετο, aber 302 συγκαλέσας. Das Medium steht ferner, wo jemand einen zu sich ruft, Α 270.

Γ 161. E 427. Ω 193, aber auch das Aktiv Γ 390. O 303. Ω 106. β 348. κ 231. 257. 313. ψ 43. 44: ἐπὶ οἷ καλέσας findet sich ρ 330. 342. 507. und εἰς ἓ καλεσσάμενος χ 436. Wie soll man aber das Medium verstehen, wenn θ 43 Alkinoos den Befehl giebt: καλέσασθε δὲ θεῖον ἀοιδόν? — θρέψασθαι und ἐκθρέψασθαι findet sich häufig von Vater, Mutter, Vaterland, aber auch das Aktiv Σ 57. 438. Soph. OT 323. Eur. Tro. 381. 484. 702. Phoen. 280. 626. fr. 817,3. Das Medium steht aber auch Hymn. 5,166. 221. 227. Soph. El. 13 von dem Warten und Erziehen eines fremden Kindes, ähnlich Pind. Ol. 6,46 u. Pyth. 9.88. — In der Bedeutung „wegnehmen" finden wir gewöhnlich das Medium ἑλέσθαι, oft in Zusammensetzung mit ἐξ und ἀπὸ, auch in solchen Fällen, wo das Subjekt das Weggenommene durchaus nicht für sich haben will, z. B. ἀπὸ oder ἐκ θυμὸν ἕλοιτο, ἐξείλετο θυμόν, ἐκ γὰρ εὖ φρένας εἵλετο Ζεύς, ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. Doch hat das Partizip stets aktive Form, z. B. A 139. 356. B 240, während von derselben Handlung Λ 137. 324. I 344 das Medium steht. Recht bezeichnend ist auch die Stelle, wo die Skylla dem Odysseus Gefährten raubt: μ 123 lesen wir ἕληται, 246 ἕλετο, aber 310 ἑλοῦσα. — Einen ähnlichen Wechsel finden wir Π 454 und 671: von derselben Handlung erst φέρειν, dann φέρεσθαι. Σ 409 sagt Hephaistos: φύσας ἀποθείομαι, und 412, wo er den Entschluss ausführt, steht τίθει. Hes. O. 423 u. 426 findet sich τάμνειν, 425 aber τάμνοιο: 600 κομίσασθαι, 606 aber ἐςκομίσαι.

Sogar, wo es sich um Handlungen am eigenen Leibe handelt, findet sich gar nicht so selten das Aktiv. Folgende Stellen gehören hierher: Ξ 176 πλοκάμους ἔπλεξε, unmittelbar vorher ἀλειψαμένη u. πεξαμένη. — Σ 414 πρόσωπα καὶ ἄμφω χεῖρ' ἀπομόργνυ, vgl. σ 200. — T 284 ἄμυσσεν στήθεα, vgl. E 425. — X 80 κολπὸν ἀνιεμένη, ἑτέρηφι δὲ μαζὸν ἀνέσχεν: so immer auch χεῖρας ἀνασχεῖν Λ 450. Γ 275. 318. Z 301. H. 177. Σ 75. T 254. Ω 301: und α 157 ἄγχι σχὼν κεφαλήν. — Ψ 146 κόμην κερέειν. — ε 346. 373 κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσσαι, aber 349 ἀπολυσάμενος und 459 ἀπὸ ἕο λῦσε. — δ 115. 154 χλαῖναν ἀνασχών. θ 85 (φᾶρος) κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόσωπα und 88 κεφαλῆς ἄπο φᾶρος ἕλεσκεν. — σ 172 χρῶτ' ἀπονιψαμένη καὶ ἐπιχρίσασα παρειάς, aber 179 beide Male das Medium. — υ 17 στῆθος πλήξας. — Xenophanes 1,2 ἀμφιτίθει στεφάνους. — Pind. Pyth. 4,240 ὤρεγον χεῖρας, vgl. dagegen Ω 506. — Aesch. Pers. 199 πέπλους ῥήγνυσιν ἀμφὶ σώματι und ebenso 468 ῥήξας δὲ πέπλους und 1030 πέπλον δ' ἐπέρρηξα. Ebenda 540 δάκρυσι κόλπους τέγγουσι. — Eur. Andr. 832 κάλυπτε στέρνα, σύνδησαι πέπλοις; auch im nächsten Verse καλύπτειν. — Ebenso auch bei Einwirkungen auf die eigene Seele: A 243 θυμὸν ἀμύξεις. I 496. Σ 113. T 66 θυμὸν δάμασον u. δαμάσαντες. λ 562 δάμασον μένος. α 107 θυμὸν ἔτερπον, wie Mimn. 7,3 τὴν σαυτοῦ φρένα τέρπε. Z 202 ὃν θυμὸν κατέδων. ι 75. κ 143. 379 θυμὸν ἔδοντες.

Wenn nun aber die reflexive Bedeutung dem Medium nicht ursprünglich innewohnt, worin besteht denn, so höre ich fragen, der anfängliche Bedeutungsunterschied zwischen Aktiv und Medium? wie erklärt es sich, dass überhaupt dieses neben jenem gebildet wurde? ist es denkbar, dass zwei Reihen von Formen ohne jeden Unterschied zur Entwickelung gekommen sind? Vogrinz, Grammatik des homerischen Dialektes S. 254 sagt: „Die etymologische Forschung hat bis jetzt die sog. medialen Endungen nicht aufzuklären vermocht, es bleibt uns demnach nichts anderes übrig, als die Thatsache festzustellen, dass ein Bedeutungsunterschied dem Formunterschied nicht entspricht. Höchstwahrscheinlich ist es, dass der Grieche bei Konkurrenz von aktiver und medialer Form einen Bedeutungsunterschied gefühlt hat, wie etwa der Deutsche etwas Gefühltes zum Ausdruck bringt, wenn er sagt: hier sitzt sich's gut, das Zimmer heizt sich schlecht (aber auch: der Ofen heizt gut)."

Das mag für die homerische Zeit richtig sein, doch ist sicherlich nicht von allem Anfang an der Unterschied der beiden Bildungen so verschwindend klein gewesen. Ich habe die Empfindung, als ob noch in den uns vorliegenden ältesten Sprachdenkmälern die medialen Formen mit Vorliebe in den Fällen gesetzt werden, wo etwas Besonderes ausgedrückt werden soll, wo nicht eine gewöhnliche, einfache Handlung vorliegt, sondern eine von der Gewohnheit abweichende, einen besondern, gewissermassen höheren Zweck verfolgende Thätigkeit bezeichnet werden soll. Eine Art von dynamischer Bedeutung würde das also sein, aber in anderem Sinne, als man es gewöhnlich auffasst. Dass es folgerichtiger ist, bei der Erklärung der Bedeutung des Mediums von dieser Verwendung auszugehen und die anderen folgen zu lassen, hat schon K. W. Krüger erkannt, der sein dynamisches Medium an die erste Stelle setzt, während die andern Grammatiken die umgekehrte Reihenfolge haben. Mit meiner Auffassung verträgt es sich sehr wohl, dass schon von früh an die medialen Formen bei reflexiven Handlungen bevorzugt wurden. Denn es ist doch etwas Besonderes und Höheres im Sinne des Handelnden, wenn er im Hinblick auf das eigene Interesse thätig ist, oder wenn er eine Handlung, wie Baden, Salben, Schmücken, an sich selbst vornimmt; denn für den natürlichen Menschen ist und bleibt die eigene Person und der eigene Vorteil das Wichtigste. Mehr Schwierigkeit bietet die Erklärung für die Fälle, wo das Medium intransitiv, das Aktiv transitiv oder besser causativ ist. Kühne „Das Causativum“ hat nachgewiesen, dass das Aktiv beide Bedeutungen enthält oder enthalten kann. Aber wenn einmal auch formell beides unterschieden werden sollte, lag es meiner Ansicht nach nahe, für die intransitive Bedeutung die medialen Formen anzuwenden, da für die ältesten Zeiten die thätige Einwirkung auf andere wohl das Gewöhnliche, das ruhige Stillhalten das Besondere war. Ebendasselbe gilt für den Fall, wo die Grundbedeutung des Verbums (z. B. Töten, Schlagen, Zerstören) diejenige Anwendung ermöglichte und nahe legte, die wir Passivum zu nennen pflegen, d. h. wo Träger und Mittelpunkt der Handlung diejenige Person oder Sache ist, an der eine Handlung von aussen her durch andere vollzogen wird, während gewöhnlich der Vollziehende, der Veranlasser im Mittelpunkt steht und, wie man sagt, Subjekt ist. Meine Vermutung stützt sich hauptsächlich auf die Beobachtung, dass in heiligen Handlungen, d. h. solchen, die die Verehrung der Götter betreffen oder nach uralten Anschauungen als religiöse Pflicht gelten (und das sind doch gewiss aussergewöhnliche, einen höheren Zweck verfolgende Handlungen), also in denjenigen Fällen, wo der Sprachgebrauch, wie die Sitte selbst, am ehesten die alten Formen festhält, mit Vorliebe die Verba in medialen Endungen erscheinen. Es würde sehr wohl denkbar sein, wie die von mir angenommene Grundbedeutung im Bewusstsein der Sprechenden mehr und mehr schwand, und was in der grössten Zahl der Fälle das Hinzugekommene war, nämlich die Beziehung auf das thätige Subjekt, die reflexive Verwendung, allmählich als das Erste und Ursprüngliche, als das für die Anwendung Wesentlichste empfunden wurde. Dass aber in den ältesten Schriftwerken der griechischen Litteratur diese neue Grundanschauung noch nicht vollständig anerkannt ist, glaube ich durch meine bisherigen Nachweise klargestellt zu haben. Es bleibt mir nun noch übrig, dasjenige zusammenzustellen, was mich auf meine Vermutung gebracht hat.

Eine gottesdienstliche Handlung beginnen heisst bei Homer gewöhnlich ἐπάρξασθαι: Α 471. Ι 176. γ 340. η 183. σ 418. φ 263. 272. Hymn. 1,125: oder ἀπάρχεσθαι: Τ 254. γ 446. ξ 422, wie auch später z. B. Herod. III 24. IV 61. 188; einmal auch κατάρχομαι γ 445, wie später sehr oft. — δ 761 lesen wir ἐν δ' ἔθετ' οὐλοχύτας κανέῳ, ferner Α 449 u. Β 410 οὐλοχύτας ἀνέλοντο, und Α 458. Β 421. γ 447 οὐλοχύτας προβάλοντο. So heisst es auch stets ἐρύσαντό τε

πάντα Α 466. Β 429. Η 318. γ 65. 470. ξ 431. υ 279. Hierher rechne ich auch als Opferhandlung das bekannte ἐπεστέψαντο ποτοῖο Α 470. Ι 175. α 148. γ 339. φ 271. — Χ 254 θεοὺς ἐπιδώμεθα wir wollen die Götter als Zeugen zuziehen. Hymn. 3,383 ἐπιδώσομαι ὅρκον. Ähnlich ist das Medium Κ 463 zu erklären. Ich bemerke, dass auch die einfachen Verba für Beten εὔχομαι, εὐχετάομαι und ἀράομαι nur im Medium gebräuchlich sind. So lässt es sich auch wohl am besten verstehen, wenn von ἀνακαλεῖν für das Anrufen von Göttern neben dem Aktiv auch das Medium steht, z. B. Eur. Bacch. 446 (vgl. dagegen 1145). Suppl. 626. Ähnlich ist Soph. OC 1385 ἀρὰς ἅς σοι καλοῦμαι. — Ebenso haben wir das Medium regelmässig bei dem Erbauen von Tempeln oder dem Aufstellen von Altären, Bildsäulen und sonstigen Heiligtümern: Κ 571 ἱρὸν ἑτοιμασσαίατ' Ἀθήνῃ. Ζ 528 und β 431 κρητῆρα στήσασθαι; dasselbe Verbum auch von einer Bildsäule Simon. 133 und vom Festspiel Hymn. 1,150. Ferner steht mit derartigem Objekt stets das mediale ἱδρύσασθαι: Anacr. 104. Simon. 140,4. Soph. fr. 1025,5. Eur. Herc. F. 49. IT 1453. 1481. Cycl. 291 und 19 Mal bei Herodot; auch ἱδρύεσθαι Herod. I 131. Hierher gehören auch folgende Stellen: Theogn. 12 Ἄρτεμιν εἵσατο er machte die Artemis ansässig d. h. er erbaute ihr einen Tempel; ebenso καθέσσατο Anacr. 111,3; und Eur. Hipp. 31 ναὸν ἐγκαθείσατο. Herod. I 66 ἱρὸν εἰσάμενοι. Pind. Pyth. 4,204 ἕσσαντο τέμενος; ähnlich εἵσατο Eur. IT 946. Einmal ist das Aktiv überliefert: Pind. Pyth. 5,39 ἀνδριάντι ὃν Κρῆτες — κάθεσσαν, wo sich mit Boeckh ganz leicht καθέσσαντο schreiben lässt. Soph. Trach. 237 lesen wir ὁρίζεται βωμούς κτλ., von derselben Handlung freilich 754 das Aktiv. — Namentlich auch von den Handlungen, die zur Totenbestattung gehören, ist das Medium üblich. Von der Aufbahrung findet sich ἐνθέσθαι Φ 124. Χ 353; καταθέσθαι ω 190; προθέσθαι Eur. Hec. 613. Suppl. 53. Phoen. 1319 (aber das Aktiv Herod. V 8): ἐν τάφοισι θέσθε Soph. OC 1410. Vom Sammeln der Gebeine Ω 793 λέγοντο (doch auch das Aktiv Ψ 239). Vom Errichten des Grabhügels Ψ 255 τορνώσαντο und προβάλοντο. Von den Totenopfern ist üblich χοὴν oder χοὰς χεῖσθαι: κ 518. λ 26. Aesch. Pers. 220. Soph. OC 477. Eur. Or. 472. Herod. VII 43; vom Aktiv steht das Partizip Aesch. Ch. 87. Soph. El. 84. Ähnlich ist χοας ἐνεγκοῦ Soph. OC 470. Man beachte auch Χ 425 οὗ μ' ἄχος ὀξὺ κατοίσεται Ἄϊδος εἴσω und Soph. OC 1460 ἄξεται πρὸς Ἅιδην.

Ebenso scheint mir bei folgenden Verben das Medium gesetzt zu werden, um auszudrücken, dass das nicht die einfache, gewöhnliche Handlung ist, sondern ein besonderer Zweck dabei verfolgt wird: περιδόσθαι c. gen. um etwas wetten Ψ 485 und ψ 78. — παραθέσθαι κεφαλάς oder ψυχάς aufs Spiel setzen β 237. γ 74. ι 255. Tyrt. 12,18; vgl. Sol. 13,46. In derselben Bedeutung παραβαλλόμενος Ι 322. — κρίνασθαι und ὑποκρίνασθαι ὀνείρους Träume deuten Ε 150. τ 535. 555; vgl. Μ 228. — δείκνυσθαι begrüssen Ι 196. δ 59. Hymn. 1,11 (vgl. 3,367) = δεδίσκομαι, δειδέχατο. — λέγεσθαι im Sinne des späteren διαλέγεσθαι Β 435. Ν 275. 292. Υ 244. γ 240. ν 296. — ἀναβάλλεσθαι vom Anheben des Sängers α 155. θ 266. ρ 262. — προκαλεῖσθαι und προκαλίζεσθαι zum Kampfe herausfordern: bei Homer sehr häufig, ferner Hymn. 3,241. Anacr. 14,4. Hierher gehört wohl auch der Ausdruck ἔριδα προφέρεσθαι Γ 7 und θ 210. — πάλλεσθαι losen Ο 191. Ω 400. Herod. III 128 bis, und ähnlich ξ 209 ἐπὶ κλήρους ἐβάλοντο, sämtliche Stellen von den Beteiligten; in demselben Sinne steht einmal κ 206 das Aktiv, wie von nichtbeteiligten Personen Γ 316. 324. Η 181. Ψ 353. — In der Bedeutung „abschneiden d. h. von einem Ganzen einen Teil trennen, um sich dessen zu bemächtigen“ haben wir τάμνεσθαι (περι-, ἀπο-) Σ 528. λ 402. ω 112. Hymn. 3,74. Vom Vorarbeiter beim Pflügen steht σ 375 προταμοίμην. —

So erklärt es sich auch ganz leicht, wenn ἄγεσθαι γυναῖκα nicht bloss von dem Heiratenden gesagt wird, sondern auch von solchen, die für andere freien, und von den Brautführern: δ 10. ζ 28. ο 238. φ 214. Hes. Sc. 274. Herod. I 34. IX 108. 111; es ist in jedem Falle nicht ein einfaches Führen, sondern ein Führen zum Zweck einer Heirat. Doch heisst es λ 324 Θησεὺς Ἀριάδνην - ἦγε und ähnlich γ 272 ἀνήγαγεν. Zu demselben Kreise gehört ἑδνώσασθαι β 53. Eur. Hel. 933 und ἐκδίδοσθαι, doch steht nicht selten ἐκδιδόναι in demselben Sinne: Eur. Andr. 344. IA 687. 729. 736. 964. Herod. I 196 bis. IV 145. — Hierher ziehe ich auch die Thatsache, dass von λύειν das Medium sehr häufig gebraucht wird in der Bedeutung „loskaufen", was eine ganz besondere Art des Lösens oder Losmachens ist, nach der Anschauung der Alten doch wohl auch eine religiöse Pflicht der Angehörigen. Aber auch sonst muss eine Steigerung der Bedeutung in dem Medium von λύειν liegen, namentlich in Zusammensetzungen. Das Simplex steht so Hes. Th. 528. Sol. 13,60. Aesch. Suppl. 1066. Ch. 804; ὑπελύσαο Α 401; ἀναλύεσθαι Hymn. 3,258. Eur. Suppl. 45; ἐκλύεσθαι κ 286. Phocyl. 15,2. Aesch. Prom. 235. Eum. 174. Soph. OT 1003. Ant. 1112. Tr. 21. Eur. Andr. 818. Suppl. 346. — Die Steigerung kann auch darin ihren Grund haben, dass ein Wort in übertragener Bedeutung gebraucht wird. In dieser Beziehung ist mir vor allem das Medium von ἄημι aufgefallen: Φ 386. Hymn. 5,276. Hes. Sc. 8. Aesch. Ch. 391. — Es ist klar, dass auch manche auf den früheren Seiten angeführte auffallende Verwendung des Mediums so ihre einfache Erklärung finden würde.

II.

Passive Ausdrucksweise ist bei Homer verhältnismässig selten.

Für den Aorist, und zwar sowohl für den Medial- als für den sogenannten Passivaorist, habe ich den Beweis im ersten Teile meines Programms von 1889 geführt, auf den folgenden Seiten soll es für die übrigen Tempora geschehen. In diesen sind die passiv verwendeten Formen ausschliesslich medial; ein der Form nach passives Futurum giebt es bekanntlich abgesehen von dem intransitiven μιγήσεσθαι in der Doloneia (Κ 365) bei Homer noch nicht, es begegnet erst von Aeschylus an. Man muss sich hüten die passive Bedeutung mit der intransitiven zu verwechseln, ebenso in diesen Temporibus wie im Aorist, auch im Passivaorist: vielfach freilich ist die Grenze zwischen beiden nicht leicht festzustellen, von manchen Verben scheinen die betreffenden Formen bald dem einen, bald dem andern Gebiete anzugehören, manchmal wird unsere Auffassung sicherlich auch von der üblichen Verdeutschung beeinflusst.

Zuerst will ich die passive Verwendung des Mediums solcher Verba zusammenstellen, bei denen die intransitive Auffassung ausgeschlossen erscheint. Ich beschränke mich auf die Nachweise für den Präsens- und Perfektstamm, sowie das Futurum: wo auch Aoristformen vorkommen, werde ich es angeben, wegen der Stellen aber verweise ich auf mein Progr. 1889. — κτείνομαι (περι-) Il. 10, Od. 7 Mal, davon 8 Mal im Partizip; κατακτανέεσθε Ξ 481; ausserdem Aorist. — πεφάσθαι Il. 9, Od. 1 Mal: das Futur dazu Il. 2, Od. 1 Mal. — οὐτάζοντο Μ 427, aber Η 273 muss es wohl reciprok aufgefasst werden: οὔτασται Λ 661. Π 26. οὐτασμένος λ 536; ausserdem Aorist (übersehen habe ich Progr. 1889 S. 4 die Stelle Hes. Sc. 363 οὐταμένου σάκεος). — βάλλεσθαι (sonst auch transitiv) Il. 11 Mal, davon 9 Mal Partizip, Od. 2 Mal Part.: Δ 511. Ι 574. 588. Μ 37. 152. 161. 289. 339. Π 105 bis. Χ 64. ρ 232. ω 163. βεβλῆσθαι (nur

passivisch) Il. 25, Od. 5 Mal, davon das Part. zusammen 17 Mal. βεβολημένος I 9. κ 247. βεβολήατο I 3. — τρώσεσθαι M 66, sonst nicht. — τυπτομένων χ 309. ω 185. τετυμμένω N 782; sonst noch τυπῆναι. — Von πλήσσειν nur πληγείς in verschiedenen Kasus; der Indikativ ἐξ- oder κατεπλήγη ist intransitiv, da er einen selbständigen innern Vorgang angiebt. — Von κόπτειν kommen passive Formen bei Homer nicht vor, erst Hes. Sc. 63 κοπτομένη. — θείνομαι nur im Part. 5 Mal. νυσσομένων Ξ 26. Π 637. — στυφελιζομένους π 108. υ 318. — δηϊόωντο N 675. — βιάζεσθαι pass. Λ 576. 589. O 727. Π 102. — ἐρεχθομένην Ψ 317. — δεδέσθαι Il. 3, Od. 4 Mal. — ἐτέθαπτο λ 52. — φυλάσσονται K 309. 396. — περθομένη B 374. Δ 291. N 816. πέρθετο M 15. πέρσεται Ω 729 und der Medialaorist Π 708. ο 384. — ἀλαπαζομένην Ω 245. — Von κεραΐζομαι das Part. X 63. Ω 245. — κεκακωμένος Λ 689. δ 754. ζ 137. — κατήκισται π 290. τ 9; auch Aor. σ 222. — ταμνομένη N 180. τετμημένον ρ 195. — Von σφάζομαι das Part. nur Ψ 31 u. υ 312 und ἐσφαγμένα κ 532. λ 45. — ἱέρευτο Ω 125. — εὑόμενοι I 468. Ψ 33. — πεπαρμένος in verschiedenen Kasus Il. 4 Mal; der Indikativ erst Hymn. 1,92 und das Präsens im Part. Batr. 222. — ἐσθίεται δ 318. ἐδήδοται χ 56. βεβρώσεται β 203. — πίνετο I 469. ι 45. πινομένοιο υ 312. ἐκπέποται χ 56. — ἠφύσσετο ψ 305. διαφυσσόμενον π 110. — ἀμελγόμεναι Δ 434. — ἐνέστακται β 271. — βεβυσμένος δ 134. — δεδόσθαι E 428. Der Aorist auch nur einmal β 78. — ὀπαζόμενος Λ 493. — εἰρῆσθαι 6 Mal, davon 2 Mal Part. εἰρήσεται Ψ 795. προλελεγμένοι N 689. ῥηθέντι σ 414. υ 322. βέβακται θ 408. μῦθος πεφασμένος Ξ 127. — καλεῖσθαι Il. 7, Od. 6 Mal, aber ἐξεκαλεῖτο ω 1 ist transitiv. κικλήσκεται ο 403, aber κικλήσκετο K 300 ist transitiv. κεκλῆσθαι Il. 7, Od. 1 Mal. κεκλήση Γ 138. — τίεσθαι Il. 10, Od. 2 Mal. τετιμένος Il. 2, Od. 2 Mal. τετιμῆσθαι Il. 4, Od. 1 Mal. Das Präsens τιμῶμαι erst Batr. 18 und das Futur τιμήσεσθε Hym. 2,307. — φιλέεσθε N 627. φιλήσεαι α 123. ο 281. Aor. B 668. — κομιζόμενος θ 451. — ὀπυιομένη Θ 304. — ἐνισσόμενος ω 163. — ἐφῆπται u. -το Il. 7, Od. 2 Mal. ἀνήφθω μ 51. 162. — ἔερτο ο 460, das Part. dazu E 89. σ 296. ἐσφήκωντο P 52. — ἀνάσσονται δ 177. — ἐπιτετράφθαι Il. 4 Mal. — ἐπὶ-ἐτέταλτο B 643. λ 524. — δεδμῆσθαι von δέμω 6 Mal, davon 2 Mal Part. ἤσκηται (ἐπ-) K 438. ρ 266. — ἀμαλδύνηται H 463. — οἰκέοιτο Δ 18 und ᾤκηθεν B 668, aber in anderer Bedeutung. Das Part. von ναίομαι mit εὖ verbunden in verschiedenen Kasus Il. 12, Od. 1 Mal. πεπόλιστο Y 217. — μιαίνεσθαι Π 797. P 439. Dazu Aorist. ῥαίνοντο Λ 282. ἐρράδαται und -το M 431. υ 354. παλάσσετο Il. 4 Mal. πεπάλακτο Il. 5, Od. 1 Mal. πεπαλαγμένον Il. 1, Od. 3 Mal. πεφυρμένον und -η Od. 4 Mal. — περνάμενα E 292. πεπερημένος Φ 58. Das Präsens von πωλέω bei Hom. Epigr. 14,5. — ὀφείλετο Λ 686. 698. ὀφέλλετο γ 367. — ἀρηρομένη Σ 548. — πεποίηται Z 56. η 342. — ὀχλεῦνται Φ 261. — ὑόμενος und ἀήμενος ζ 131. — εἰρύατο νῆες Ξ 30. 75. νηῦς κατείρυσται θ 151. ξ 332. τ 289. — αἷμα νένιπται Ω 419. — ἐζευγμέναι Σ 276. — ἐρέριπτο Ξ 15. Bei allen bisher angeführten Verben wird man nicht umhinkönnen anzuerkennen, dass die Handlung sich nicht aus sich selbst vollziehen kann, sondern von aussen an das Subjekt herangebracht wird. Freilich lassen sich manche von ihnen trotzdem intransitiv verdeutschen: z. B. κεκλῆσθαι heissen, τετιμῆσθαι in Ehren stehen, μιαίνεσθαι schmutzig werden. Es ist immerhin möglich, dass bei einigen ursprünglich nicht das Erleiden einer Thätigkeit, sondern ein Zustand ausgedrückt wurde, zumal viele Perfektformen sich darunter befinden.

Bei andern Verben finden wir die medialen Formen in intransitiver und passiver Verwendung neben einander. ἕλκεσθαι ist intransitiv E 665. N 597. X 398. Ψ 696, aber passiv, fast stets im Partizip: Δ 214. Ξ 100. Σ 581. Y 404. X 65. 401. 464. Ψ 715.

ε 432. σ 10 und wohl auch Ω 15; der Aor. Pass. X 62. — Von dem gewissermassen selbstthätigen Pfeil oder Speer, der sich in den Leib des Gegners einbohrt, lesen wir ἐλήλατο Δ 135. E 400. N 595 (vgl. ἠρήρειστο), aber unzweifelhaft passiv ist ἐπελήλατο χαλκός N 804. P 493, und ebenso steht es auch K 153. η 86. 113, wie Π 518. Freilich bei ἐλαυνομένην νῆα ν 155. 169, ebenso wie διωκομένη ν 162, ist die Sache zweifelhaft: die Ruderer, die das Schiff fortbewegen, sind nirgends bezeichnet, es kann also auch selbstthätig gedacht werden, es ist ja das Phäakenschiff. — ἐπείγεσθαι pass. „bedrängt werden" E 622. Λ 157. M 374. N 511. Φ 362. ν 115. ο 297. ψ 235: sonst meist intrans. „andringen, sich sehnen, sich beeilen" E 902. Z 363. Ξ 519. T 142. 189. Ψ 119. 437. 496. κ 309. γ 284. ε 399. λ 339. ν 30. ο 49. ρ 570; aber auch trans. β 97. τ 142. ω 132. — Wie σχέσθαι ist auch ἔχεσθαι bald intransitiv Ξ 129. Π 501. ε 329. 433. ζ 197. λ 346. ω 8 und immer ἀπέχεσθαι, bald passiv Z 398. H 102. O 10. Π 109. Σ 130. 197. X 409. θ 182. ρ 318. σ 123. τ 168. υ 200, ebenso κατέχεσθαι P 368. 644. ι 145 und καταΐσχεται ι 122. — Von εἴλω ist der Passivaorist stets intrans., ebenso auch ἐελμένοι M 38. Σ 287 und ἐέλμεθα Ω 662, auch εἰλομένων E 203. 782, selbst Θ 215, wenn auch folgt εἴλει — Ἕκτωρ (vgl. S. 22); aber ἐελμένος N 524 und εἰλεῦντο Φ 8 ist passiv, in beiden Fällen ist die eigene Entschliessung nicht mehr vorhanden. Von ἔργω ist ἔρχαται Π 481 und ἔρχατο P 354 sicher intransitiv, aber das Partizip des Präsens N 525. P 571 und die Formen des Perfektstammes ι 221. κ 241. 283. ξ 73 passiv. — Von δαίω ist δέδασται passiv A 125. O 189. ο 412 und δαιομένων ι 551, aber doch wohl nicht δεδαίατο α 23: denn wer sollte die Äthiopen geteilt haben? Ebenso ist von δαΐζω das Part. δεδαϊγμένος P 535. Σ 236. T 203. 211. 283. 292. 319 sicher passivisch. Aber ἐδαΐζετο I 8 und O 629, δαϊζόμενος Ξ 20, δαίεται α 48 und auch καταδάπτεται π 92 stehen von einem innern Vorgang, sind also intrans. — Neben der sonst üblichen intrans. Bedeutung findet sich vereinzelt pass. Verwendung der medialen Formen: ἠσχυμμένος Σ 180. ἀμφιδεδίνηται Ψ 562. θ 405. κατειμένον ὕλῃ υ 351. τ 431 und ähnlich O 389. κεκασμένα σ 309 wie ἐρεικόμενος N 441. ἐπικεκλιμένας M 121; κεκλιμένον Φ 18; ποτικέκλιται ζ 308. κεκορυθμένα Γ 18. Λ 43. Π 802. χ 125. λέλυται Ω 599. μεμιγμένον λ 123. ψ 270. νέμοιτο B 780. ὁπλίζονται ρ 288. συνέρρηκται θ 137. τάνυται P 393; τετάνυστο K 156. δ 135; ἐντέτατο K 263. Umgekehrt ist es mit dem Part. κεκριμένος, welches meist pass. steht, intrans. nur einmal Ξ 19. — Das Perfekt κεκαλύφθαι lesen wir 10 Mal, davon 8 Mal im Partizip, und übersetzen es gewiss überall passivisch. Aber α 443 steht es vom Telemach, der sich doch selbst eingehüllt hat, und den Apollo hat Φ 549 auch kein anderer in Nebel gehüllt; ebenso ist es N 192. Π 360. 790. Ω 163. θ 503. Es bleiben also nur 3 Stellen übrig, wo das Einhüllen ohne eigenes Zuthun erfolgt: Φ 318. θ 562. λ 15. Ähnlich ist es mit πεπυκασμένος: passiv steht es B 777. Ψ 503, aber nicht Ξ 289. χ 488; und mit εἰλῦσθαι: passiv M 286. Π 640. ε 403. ξ 136. υ 352, aber nicht E 186. P 492. Σ 522. ξ 479. — Von πετάννυμι (ἀνα-) wird der Passivaorist verschieden gebraucht, ebenso auch das mediale Perfekt: pass. E 195. M 122. Φ 531; intr. P 371. ζ 45.

Betrachten wir nun noch eine andere Gruppe von Verben, zunächst τελέω (ἐκ-). Mediale Formen finden sich davon häufig im Futur, im Perfekt-, auch im Präsensstamm, dazu kommt noch der Passivaorist. Nach unserm Empfinden möchte man wenigstens an einzelnen Stellen das Passivum konstatieren z. B. Σ 74, aber ich glaube, es ist nicht richtig. Gleich der Anfang der Ilias ist lehrreich: Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή kann unmöglich passivisch gefasst werden, ebensowenig die Wendungen

τὰ δὲ δὴ νῦν πάντα τελεῖται, ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀΐω, ὧδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται: in allen diesen Fällen fragt man vergeblich nach dem Veranlasser. Ebenso ist τελευτήσεσθαι Ν 100. θ 510. ι 511 und κρανέεσθαι Ι 626 entschieden intrans., wie auch wohl ἀνύσσεσθαι π 373, wenn es nicht als transitives Medium aufzufassen ist. Zweifellos ist intr. ἤνυτο ε 243, ἄνεται Κ 251, ἄνοιτο Σ 473, πεπείρανται μ 37, zweifelhaft kann sein κατάνεται β 58. ρ 537 und noch mehr κεκράανται, -το δ 132. 616. ο 116. — Ich komme nun zu den Perfektformen von τεύχω. Auch hier scheint auf den ersten Blick die passive Auffassung an einigen Stellen unumgänglich z. B. τετυγμένον Ζ 243. Χ 511. τέτυκτο Μ 8. ἐτετεύχατο Λ 808, aber das einzige τετευχώς μ 423 zerstreut alle Bedenken: da steht das aktive Partizip, das doch nur intransitiv verstanden werden kann, an einer Stelle, wo ebenso richtig das Passiv erwartet wird. Im übrigen stehen aber bekanntlich diese Formen, ebenso wie der Passivaorist, sehr oft geradezu gleichbedeutend mit den entsprechenden von εἶναι oder γίγνεσθαι; besonders anführen will ich nur die Formel ἀλλὰ τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν Π 60. Σ 112. Τ 65. — τείρεσθαι, wovon das Part. namentlich häufig ist, verstehe ich ebenfalls nur intransitiv: es drückt wesentlich einen innern Vorgang aus, etwas Gefühltes bei äusseren Einwirkungen. Man halte mir nicht die Stelle Ε 796 f. entgegen: da lesen wir allerdings ἱδρὼς γάρ μιν ἔτειρεν und dann τῷ τείρετο, aber das heisst: bei dem Schweisse und wegen desselben fühlte er sich schwach: der Dichter fährt auch sogleich mit intrans. Ausdruck fort: κάμνε δὲ χεῖρα. Wie τείρεσθαι ist natürlich auch τρύχεσθαι aufzufassen. — Recht lehrreich ist der Gebrauch von διδάσκειν: δεδιδάχθαι Λ 831 wird man ohne weiteres passiv auffassen wollen, aber Π 811 steht διδασκόμενος πολέμοιο, ohne dass an einen Lehrenden zu denken ist, gleichbedeutend mit dem häufigen εὖ εἰδώς c. gen. Wenn man nun dazu nimmt, dass das mediale Futurum Soph. Ant. 726. Eur. Andr. 739. Hel. 1426 und sogar der mediale Aorist Soph. Ant. 356 geradezu für die entsprechenden Formen von μανθάνω stehen, wird man dies auch für jene homerischen Formen gelten lassen und von der passiven Auffassung absehen. Ähnlich steht es mit dem sogenannten Passivum von ἀτέμβειν, ἀμέρδειν, δεύειν, δικίνειν, κατερύκειν, ἐρητύειν, στείνειν.

Überhaupt muss man sich hüten, in der ältesten Sprache ohne besondere Nötigung das Passivum anzunehmen. Vielfach hat das Aktiv die causative Bedeutung zu der intransitiven des Mediums, einschl. des Passivaoristes, so dass es fast den Anschein gewinnt, als sei bei solchen Verben das Medium eher oder mehr im Gebrauch gewesen als das Aktiv, wenigstens für eine bestimmte Zeit. Zu diesen rechne ich παύειν, ὀλλύναι, ὀνινάναι, κήδειν, σήπειν, τήκειν, ὀρνύναι Λ 151 f., τρέφειν Λ 222 f., φοβεῖν Λ 172 f. (es giebt nur φέβεσθαι), κλονέω Φ 533 u. 528, εἴλω Θ 215. βλάπτειν Η 271, δαμᾶν Γ 352, Π 438. σ 57. τ 488, λύειν Η 12. ξ 69. 236, διακρίνειν Η 292. 397, ἀέξειν ρ 489, πελάζειν Κ 442. Ν 1, καταγνύναι Ν 257, πηγνύναι Ν 398. 570, θωρῆξαι Β 11. 28. 65. Π 155, τανύσσαι Λ 336. Ξ 389. Ρ 401, σκεδάσαι Τ 171. 309, πορεύειν Pind. Ol. 1,77, 3,25. Pyth. 11,21. Nem. 7,29. Dahin gehören auch die Ausdrücke τροπὰς καταρρήγνυσι Soph. Ant. 675, ἔρρηξε αὐδήν Eur. Suppl. 710, φωνὴν ῥήξας Herod. V 93.

Ergebnis: Die medialen Formen werden bei Homer im Futurum, im Präsens- und namentlich im Perfektstamm, vor allem gern im Partizip, verhältnismässig viel häufiger passiv verwendet als im Aorist, insbesondere im Passivaorist (vgl. Progr. 1889), aber bei weitem nicht so häufig als in späterer Zeit, von einigen Verben zwar in grösserer Ausdehnung, von den meisten aber nur in vereinzelten Fällen. Aber das Eindringen passivischer Ausdrucksweise ist deutlich erkennbar.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

Dieselbe entsprach ganz den allgemeinen Vorschriften und ist in allen früheren Jahresberichten enthalten.

---

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer. Winterhalbjahr 1890/91.

Lehrer.	Ordin.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1. Direktor Prof. **Dr. Queck.**		Lat. Hor. 2 Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3				Latein 4		15
2. Prorektor Prof. **Dr. Kleist.**	I.	Latein 6	Latein 8 Homer 2	Homer 2	Ovid 2					20
3. Oberlehrer **Dr. Jahn.**	IIa.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2			Math 4			22
4. Oberlehrer **König.**	IIIa.	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2 Latein 7	Religion 2				22
5. ordentl. Lehrer **Dr. Grosze,** Bibl.	IIb.	Griechisch 6	Deutsch 2 Griechisch 5	Latein 8			Geschichte 2			23
6. ordentl. Lehrer **Hundt.**	IV.	Franz. 2	Franz. 2 Englisch 2 fakult. für IIIa—I.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Latein 9 Franz. 5			24 + 2
7. ordentl. Lehrer **Brand.**				Religion 2 Deutsch 2 Griechisch 5	Deutsch 2	Griechisch 7	Religion 2	Franz. 4		24
8. ordentl. Lehrer **Guiard.**	V.				Math. 3 Naturb. 2	Math. 3 Naturb. 2	Geogr. 2 Naturb. 2	Rechnen 4 Geogr. 2 Naturb. 2	Naturb. 2	24
9. ordentl. Lehrer **Dr. Schwartz.**	IIIb.					Deutsch 2 Latein 9	Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 2 Latein 5 Geschichte 1	Geschichte 1	24
10. wissensch. Hilfsl. **Dr. Kausch.**	VI.				Griech. 7 Geschichte u. Geogr. 3	Geschichte u. Geogr. 3			Latein 9 Deutsch 3	25
11. technisch. Lehrer **Wüstemann.**			Zeichnen für Freiwillige 1 (2) Turnen . . . . . . 4 Gemischter Chor . . . 1			Singen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen 2	Religion 3 Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2 Geogr. 2	28

3. Übersicht über die durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordin.: S.: Der Direktor. W.: Prof. Dr. Kleist. 1. **Religionslehre:** 2 Std. Hollenbergs Hilfsbuch. — Römerbrief. Kirchengeschichte. Wiederholungen. König. — 2. **Deutsch:** 3 Std. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für I. — Goethes Lyrik und Iphigenie. Abschn. aus Dichtung und Wahrheit. Schillers Gedankenlyrik. Wallenstein. Über naive und sentimentale Dichtung. Litteraturgeschichtliches. Freie Vorträge. Aufsätze. König. — 3. **Latein:** 8 Std. S. Cic. de offic. I: Abschnitte aus II. III. Tacit. ann. I. W. Cic. de orat. I: Abschnitte aus II. Tacit. ann. II. Kleist. Hor. III: IV: I, 1—24. Einige Episteln. Queck. — 4. **Griechisch:** 6 Std. Kochs Grammatik. — Thukydides aus VI u. VII. Plato, Apologie und vom Phaedon Anfang u. Ende. Sophokles, König Oedipus. Homer vom 11. Buche an bis zu Ende mit Auswahl. Grammat. Wiederhol. Übungen. Große. — 5. **Französisch:** 2 Std. S. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. W. Racine, Phèdre. — Grammatische Repetitionen. Mündl. und schriftliche Übungen. Hundt. — 6. **Hebräisch:** 2 Std. Hollenberg, hebr. Schulb. Codex sacer. — Genes. 37. 39—47. 50. Jud. 6—9. 14—16. König. — 7. **Geschichte und Geographie:** 3 Std. Herbst, Hilfsb. I—III. — Neuere und neueste Zeit. Repetitionen aus allen Teilen der Geschichte und Geographie. Queck. — 8. **Mathematik:** 4 Std. Lieber u. v. Lühmann I—III. — S.: Zinseszinsrechnung. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz; daneben Wiederholung der gesamten Arithmetik. — W.: Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie und Planimetrie mit Anwendung auf Aufgaben. Schriftliche Arbeiten aus allen Gebieten. Jahn. — **Physik.** 2 Std. Trappe, Schulphysik. — S.: Mathemat. Geographie. — W.: Optik. Jahn. — II. Lektüre in den fremden Sprachen. In IIa: **Latein:** S.: Liv. V: Abschnitte aus I. II. Verg. Aen. I. W.: Cic. pro Murena. Verg. Aen. II. III. **Griechisch:** Herodot aus I u. VI. Lysias 12. 22. 31. 24. Xenoph. Memor. aus III u. IV. Hom. Od. zweite Hälfte. **Französisch:** S: Toepffer, Nouvelles genevoises. W.: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande-armée en 1812. — In IIb: **Latein:** Livius, 22. Buch. Cicero, Cato Maior u. in Catilinam I. Ovid, Fasti in Auswahl. Tristia 4,10. Vergil, Aeneis 2. Buch. Ecl. 1 u. 4. **Griechisch:** Xenoph. Anab. aus III—VII. Hellenika I, 6. 7 (mit Auswahl). II, 1. 2. 3. 4. Hom. Od., Abschnitte aus I—VII. **Französisch:** Michaud, Histoire de la première Croisade. III. Die Themata der deutschen Aufsätze. In I: 1. In welchen Eigenschaften der Goetheschen Dichtung „Hermann und Dorothea" ist es begründet, daß sie unser Gemüt so tief befriedigt? — 2. Die einigenden und die trennenden Kräfte im Leben des hellenischen Volkes. — 3. Der Charakter des Thoas in Goethes Iphigenie. — 4. Das Thema der Michaelisprüfung. — 5. Elsässer Land und Leute nach Goethes Wahrheit und Dichtung. — 6. Die Kunst der Erzählung in Schillers Balladen. — 7. Man lebt nur einmal in der Welt — die Sprache der Thorheit und doch auch wiederum der Weisheit. — 8. a. Welches Kulturbild des homerischen Zeitalters gewinnen wir aus der Beschreibung des Schildes des Achill? (Il. XVIII. 478—605). b. Welche Unterschiede zwischen den Lebensbildern auf dem Schilde des Achilles bei Homer und denjenigen des Schillerschen Liedes von der Glocke treten uns unter dem Gesichtspunkte der Kulturgeschichte entgegen? — 9. Das Thema der Osterprüfung. — 10. Die fallende Handlung in Schillers Wallenstein. In IIa: 1. Warum ist es für Karl Moor unmöglich, sich von seinen Genossen zu trennen? — 2. Welche Vorzüge Luther als deutschen Schriftsteller kennzeichnen, ist aus seinem Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation nachzuweisen. — 3. Warum weigert sich Talbot am Schlusse von Schillers Maria Stuart seiner Königin zu dienen? — 4. Welche Umstände erregten die Unzufriedenheit der Niederländer mit der spanischen Regierung? — 5. Klassenaufsatz: Egmonts Verhaftung. — 6. Welche Beweggründe leiten die Menschen

bei ihrem Thun? — 7. Inwiefern bewahrheitet sich im Nibelungenliede mehrfach Kriemhilds Wort, daß Liebe mit Leide zuletzt oft lohnt? — 8. Wie sucht der Gebrechliche in der 24. Rede des Lysias die Entziehung der Staatsunterstützung von sich abzuwenden? — 9. Klassenaufsatz: Worin ist Gudrun der Kriemhild ähnlich, worin unähnlich? — 10. Wie bekundet sich Walthers von der Vogelweide deutscher Sinn in seinen Gedichten? In IIb: 1. a. Was veranlaßt den großen Kurfürsten, den Prinzen von Homburg zu begnadigen? Nach Heinrich v. Kleist. b. Die Thätigkeit Hagens im zweiten Teile der Nibelungen. — 2. Welchen Anteil hat Stauffacher an der Erhebung der Schweizer? Nach Schillers Tell. — 3. Klassenaufsatz: Warum haben die Vertriebenen in Goethes Hermann und Dorothea ihre Heimat verlassen? — 4. Die Vorteile und Nachteile der Kriegführung des Fabius. — 5. Warum kann der Major von Tellheim ein Muster edler Gesinnung genannt werden? — 6. Des Markgrafen Rüdiger ergreifendes Ende. — 7. Wie zeigt sich im ersten Akt des Tell die Not der Schweizer? — 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 9. Klassenaufsatz? Wie zeigt sich die Glocke als Begleiterin des menschlichen Lebens? — 10. Metrische Übersetzung aus Homers Odyssee. IV. Themata der lateinischen Aufsätze. In I: 1. Quibus in rebus Sallustius veram vitae dignitatem positam esse censeat, ex praefationibus eius explicetur. 2. Plato aiebat gratias se agere naturae, primum quod homo natus esset potius quam mutum animal, deinde quod Graecus quam barbarus, postremo quod temporibus Socratis. 3. Quid Caesar et Cato in senatu de supplicio coniuratorum censuerint. 4. Rectene Cicero dixerit res urbanas non minores esse quam bellicas. 5. Quibus argumentis Cicero comprobare studuerit omne officium, quod ad societatem hominum tuendam valeat, anteponendum esse ei officio, quod cognitione et scientia contineatur. 6. Quid Crassus de omni ratione dicendi sentiat quibusque in rebus Scaevola ab eo dissentiat. 7. Quae consilia rei publicae administrandae Marius apud populum exposuerit, duce Sallustio explicetur. 8. Quibus terminis Antonius officium et munus oratoris circumscribat. In IIa: 1. De utilitate historiae. 2. De Catonis studio philosophiae. 3. De praestantia artis bellicae. 4. Colligantur ex oratione pro Murena habita ea, quae ad vitam moresque Romanorum accuratius cognoscendos pertineant. V. Aufgaben für die beiden schriftlichen Reifeprüfungen. Mich. 1890. Deutsch: In welchen wesentlichen Punkten weicht Goethes Iphigenie von Euripides' Iphigenie unter den Tauriern ab? Lateinisch: Rectene Cicero dixerit res urbanas non minores esse quam bellicas. — Griechisch: Thukyd. VIII, 1 u. 2, Anf. — Mathematik: 1. In einer arithmetischen Reihe ist die Summe des zweiten und achten Gliedes = 34 und die Summe der Quadrate des ersten und vierten Gliedes = 170; wie groß ist das erste Glied und die Differenz der Reihe? — 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn die Summe zweier Höhen $h_b + h_a$, die Summe der Radien der zu denselben Seiten gehörigen äußeren Berührungskreise $\rho_a + \rho_b$ und die Differenz der jenen Seiten gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta$ gegeben ist. $h_b + h_a = 415{,}8$; $\rho_a + \rho_b = 351$; $\alpha - \beta = 30^0\ 30'\ 37''$. — 3. In einem Kugelsektor, dessen Inhalt = v gegeben ist, verhält sich der Kegel zu dem Segment = 5 : 4; wie groß ist der Kugelradius und die Höhe desselben? $v = 169{,}64$. — 4. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn die Summe der Radien zweier äußeren Berührungskreise $\rho_a + \rho_b$, der Radius des umgeschriebenen Kreises r und ein Winkel α gegeben ist. — Ostern 1891. 1. Deutsch: Die Bedeutung des Mittelmeers in der Geschichte des Altertums. — 2. Griechisch: Aesch. Pers. 176—214. — 3. Hebräisch: I Sam. XIV, 1 u. 7—14. — 4. Mathematik: 1. Zur Berechnung eines Dreiecks ist die Differenz zweier Seiten $a - b$, der halbe Überschuß dieser Seiten über die dritte $s - c$ und der von jenen eingeschlossene Winkel γ gegeben. $a - b = 116$, $s - c = 261$; $\gamma = 83^0\ 16'\ 2''$. — 2. Wenn eine Seite c,

der gegenüberliegende Winkel γ und der Radius des zugehörigen äußeren Berührungskreises ρ_c gegeben sind, das Dreieck zu konstruieren. — 3. $\begin{pmatrix} x^4 + y^4 = 17\,(x + y)^2. \\ xy = 2\,(x + y) \end{pmatrix}$ — 4. Einer Kugel mit dem Radius ρ ist ein gerader Kegel umgeschrieben. Wenn der Grundflächenradius desselben r ist, wie groß ist seine Höhe? $\rho = 8$, $r = 13^1/_3$.

Vom Turnunterricht waren im Sommer befreit 14 Schüler; am Winterturnen nahmen teil 70 Schüler; am freiw. Zeichenunterricht im S. 18, im W. 12; am hebräischen Unterricht im S. in I 6, in II 8, im W. in I 5, in II 8; am engl. Unterricht aus IIIa—IIa im S. 15, im W. 14 Schüler. Der gemischte Chor bestand im S. u. im W. aus 51 Schülern.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Minist.-Erlaß vom 1. März 1890, betr. die Einführung der Normalstimmgabel, desgl. vom 3. April, die Laufübungen im Turnunterricht, vom 5. April, den Turnkursus in der Turnlehrer-bildungsanstalt, vom 8. April, den Bezug der Normalstimmgabel, vom 21. April, den derzeitigen Stand des Turnunterrichts, vom 23. April, die Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten des höh. Schulamts betr. — Königl. Pr.-Sch.-K. v. 13. Mai, Thema für die Direktorenkonferenz, den Unterricht im deutschen Stil, desgl. v. 29. August, die Anlegung von Schulgärten, sowie die Turnspiele, desgl. v. 16. Septbr., die Behandlung des evang. Kirchenliedes, desgl. v. 8. Septbr., die Methode des mathe-mat. Unterr. in den Unter- und Mittelklassen betreffend. — Minist.-Erl. v. 5. Mai: Schüler, welche nicht ein vollgültiges Versetzungszeugnis einer dazu berechtigten Gymnasialanstalt vorlegen können, dürfen nur nach einer förmlichen Aufnahmeprüfung mit genügendem Erfolge in die Ib aufgenommen werden. — Königl. Pr.-Sch.-K. vom 20. Mai die Übersendung einer Medaille Frd. d. Großen behufs Über-weisung an einen Primaner, der tüchtige Kenntnisse in der vaterl. Geschichte sich angeeignet hat, betr. — Minist.-Erl. v. 6. Juni, betr. die Verwertung des Zeichenunterrichts bei anderen Unterrichtsgegen-ständen, desgl. vom 20. Juni, betr. die Erteilung der Primazeugnisse für künftige Militärs, desgl. vom 11. August, betr. das Verfahren von Seiten der Anstalt bei Selbstmorden von Schülern, desgl. vom 11. Oktober, betr. die Gesuche um Übertritt an nicht preuß. Lehranst., desgl. vom 14. Oktober, betr. die Moltkefeier, desgl. vom 25. Dezember, betr. die Beflaggung der öffentl. Gebäude am 1. Dezember, desgl. vom 6. Novbr., betr. die Reinigung der Räume des Gymnas. durch den Schuldiener. — Kgl. Pr.-Sch.-K. vom 17. Juli, betr. die Übersendung des Patents des zum Professor ernannten Prorekt. Dr. Kleist, desgl. vom 29. Juli, Mitteilung von der Versetzung des ord. Lehrers Dr. v. Boltenstern als Oberlehrer nach Cöslin nebst Auftrag, Vorschläge wegen Wiederbesetzung der Stelle zu machen, desgl. vom 10. August, betr. die Ernennung des Hilfslehrers Dr. Schwartz zum ord. Lehrer und das Aufrücken der ord. Lehrer Brand und Guiard in die nächst höheren Stellen, desgl. vom 27. Aug., die Überweisung des Kandidaten Dr. Kausch als Hilfslehrer, desgl. vom 8. Septbr., Mitteilung des Bescheides über die am 27. August von dem Herrn Geheimrat Dr. Wehrmann abgehaltene Revision, desgl. vom 14. Oktbr., Mitteilung des Allerh. Erl. über das Verhalten der Civilbehörden bei Reisen Sr. Majestät, desgl. vom 15. Dezbr., statistische Angaben über die Versetzung $1^1/_2$jähr. Unterprimaner nach Ia nebst Erl. des Herrn Minist. um Beantwortung von Einzelnfragen, desgl. vom 27. Dezember, Mitteilung des Minist.-Erl., den Wegfall des lat. Aufsatzes u. s. w. bei der Reifeprüfung, desgl. vom

6. Februar, die Verhütung der Tuberkulose betr. Die Ferienordnung für 1891 ist durch Verf. vom 6. November 1890 wie folgt festgestellt worden:

1. Osterferien	Schulschluß:	Mittwoch, 25. März Mitt.,	Schulanfang:	Donnerstag, 9. April früh;
2. Pfingstferien	„	Freitag, 15. Mai Nachm.,	„	Donnerstag, 21. Mai früh;
3. Sommerferien	„	Sonnabend, 4. Juli Mitt.,	„	Montag, 3. August früh;
4. Herbstferien	„	Mittwoch, 30. Septbr. Mitt.,	„	Donnerstag, 15. Oktober früh;
5. Weihnachtsferien	„	Mittwoch, 23. Dezbr. Mitt.,	„	Donnerstag, 7. Januar früh.

III. Chronik der Schule.

1. Am 10. April Eröffnung des Schuljahrs 8 Uhr mit Überweisung der am Tage vorher neu aufgenommenen Schüler in ihre Klassen. 2. Am 31. Mai 1890 wurde in Prima in Anwesenheit der Lehrer der I die Medaille in Bronze zur Erinnerung an die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen als am Tage des vor 150 Jahren erfolgten Regierungsantritts Friedr. d. Gr. unter Ansprache des Direktors dem Oberprimaner Franz Buttke aus Pritten verliehen. 3. Turnwanderungen wurden mit allen Klassen auf 1 Tag unter Führung der Ordinarien und Lehrer nach verschiedenen Seiten hin unternommen. Nur der Prima und Obersekunda war behufs Ausführung einer Turnreise nach Cöslin und Umgegend bis an den Strand unter Begleitung des Herrn Prof. Dr. Kleist und des Herrn Guiard $1\frac{1}{2}$ Tag bewilligt worden. 4. Die Erinnerungsfeier am Sterbetage des Hochseligen Kaisers Friedrich wurde durch den Herrn Prof. Dr. Kleist, ebenso die Feier am Geburtstage, den 18. Oktober, durch den Herrn Oberlehrer Dr. Jahn abgehalten. Es wurden dabei neu eingeübte Gesänge vom Chor vorgetragen. 5. Am 21. Juli wurde der Direktor durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 17. Juli beauftragt, nachdem Herr Prof. Dr. Kleist von des Herrn Ministers Excellenz zum „Professor“ ernannt worden war, das darüber ausgefertigte Patent vom 5. Juli nebst einem Anschreiben des Königl. Prov.-Schulkollegiums, in welchem dasselbe seine freudige Teilnahme über die dem Prof. Dr. Kleist zu Teil gewordene Auszeichnung bekundet, einzuhändigen. Bei Eröffnung des Unterrichts nach den Sommerferien, Donnerstag 31. Juli, setzte der Direktor die Schüler der Anstalt von diesem freudigen Ereignis in Kenntnis. — Nachdem die Versetzung des ord. Lehrers Dr. von Boltenstern an das Königl. Gymnasium in Cöslin vom 1. Oktober v. J. ab unter gleichzeitiger Ernennung desselben zum etatsmäßigen Oberlehrer erfolgt war, Minist.-Erl. vom 17. Juli, rückten die beiden Kollegen Brand und Guiard in die nächst höheren Stellen auf und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schwartz wurde zum ordentlichen Lehrer eines Königlichen Gymnasiums, für jetzt in Dramburg, vom 1. Oktober 1890 ab ernannt. Verfüg. vom 10. August 1890. — Am 10. September fand die Entlassung der am 25. August für reif erklärten Abiturienten in Anwesenheit der Mitglieder der Prüfungskommission und der Schüler der I und IIa durch den Direktor statt. — Das Sommerhalbjahr wurde am 24. September geschlossen zugleich mit der Entlassung des Herrn Oberlehrers Dr. von Boltenstern, der sich während seiner fünfzehnjährigen erfolgreichen Thätigkeit an der Anstalt bei den Lehrern und Schülern sowie in weitern Kreisen ein ehrenvolles Andenken gesichert hat. — Das Winterhalbjahr begann am 9. Oktober zugleich mit der Einführung des Herrn Dr. Kausch als wissenschaftl. Hilfslehrers. Die Verpflichtung desselben sowie die Vereidigung des ordentl. Lehrers Herrn Dr. Schwartz erfolgte am 10. Oktober bei versammeltem Lehrerkollegium durch den Direktor. — Die Allerhöchst angeordnete Moltkefeier wurde am 25. Oktober durch einen Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kleist abgehalten. — In der am 12. Februar

unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissars Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Wehrmann abgehaltenen Reifeprüfung erhielten von 12 Prüflingen 11 das Zeugnis der Reife; von diesen 3 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Entlassung derselben fand am 7. März statt.

Die Erinnerungsfeiern am Sterbe- und Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurden durch Herrn Kollegen Hundt und den Direktor abgehalten.

Vertretungen der Lehrer fanden nur in geringer Zahl und immer nur auf kurze Zeit statt; nur der Direktor mußte wegen andauernder Heiserkeit 9 Tage lang vertreten werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	12	21	25	26	26	26	28	19	10	196
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1889/90	6	3	2	4	—	1	3	2	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	12	13	12	19	21	21	13	8	—	119
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	2	1	—	1	2	2	3	19	30
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1890/91	18	25	22	30	29	26	19	15	21	205
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	6	2	3	5	2	2	1	1	1	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli	4	1	1	—	—	—	—	—	—	6
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	—	2	—	—	—	2	1	5	—
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs	16	20	22	24	27	24	20	16	25	194
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1891	16	20	22	24	27	23	21	16	25	194
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20,7	18,8	17,7	16,6	15,9	14,2	13,2	11,8	10,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	189	1	—	15	79	126	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . . .	181	1	—	12	73	121	—
4. Am 1. Februar 1891	181	1	—	12	71	123	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 13, Michaelis 1890: 7; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 1890: 4; Michaelis 1890: 6.

3. Reifeprüfungen.

Am 28. August erhielten 5, am 12. Februar 11 Schüler das Reifezeugnis.

№	Namen der für reif Erklärten.	Geburtstag und Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesig. Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
1	Mahlke, Albert,	7. Okt. 1867	Lubow Kr. Neustettin	ev.	† Bauerhofsbesitzer, Lubow	9 J.	2½ J.	Bankfach.
2	Jahn, Gerhard	3. Aug. 1871	Dramburg	ev.	Gymn.-Oberlehrer, Dramburg	10½ J.	2½ J.	Militär.
3	Ady, Martin	17. März 1369	Stargard i. Pm.	ev.	Kaufmann, Stargard i. Pom.	3½ J.	2 J.	Theologie.
4	Jacob, Abraham	19. Sept. 1866	Kempen Prov. Posen	jüd.	Kaufmann, Breslau	¾ J.	3 J.	Naturwissenschaft
5	Blödorn, Max	25. Sept. 1870	Falkenburg i. Pom.	ev.	Kaufmann, Falkenburg	5½ J.	2 J.	Kaufmann.
6	Pergande, Max	13. März 1869	Thorn	ev.	† Regimentszuschneider, Thorn	3 J.	2½ J.	Steuer.
7	Plaut, Hermann	24. Juli 1867	Triest	jüd.	† Kaufmann, Berlin	2½ J.	3 J.	Bankfach.
8	Freudenstein, Gustav	1. Aug. 1868	Märk. Friedl.	ev.	† Kaufmann, Märk. Friedland	8 J.	2 J.	do.
9	Buttke, Franz	4. Okt. 1870	Pritten Kr. Dramburg	ev.	Bauerhofsbesitzer, Pritten	4½ J.	2 J.	Theol. u. Phil.
10	Müller, Moritz	27. Jan. 1872	Falkenburg i. Pom.	ev.	Tuchfabrikant, Falkenburg	5 J.	2 J.	do.
11	Scheddin, Richard	18. Jan. 1872	Tempelburg	ev.	† Brauereibesitzer, Tempelburg	6 J.	2 J.	Jura.
12	Giese, Franz	22. Jan. 1870	do.	ev.	Hotelbesitzer, Tempelburg	3¼ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
13	Kühn, Karl	26. Jan. 1870	Schloppe	ev.	† Mühlengutsbesitzer, Schloppe	2½ J.	2 J.	Baufach.
14	Blümchen, Erich	22. April 1872	Neu-Körtnitz Kr. Arnswalde	ev.	Oberförster, Neu-Körtnitz	10 J.	2 J.	Medizin.
15	Joseph, Karl	9. Dezbr. 1871	Dramburg	jüd.	Kaufmann, Dramburg	10 J.	2 J.	Bankfach.
16	Sacks, Karl	13. Juli 1870	Hamburg	jüd.	Kaufmann, Berlin	2 J.	2 J.	Medizin.

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: (8) Freudenstein, (9) Buttke, (10) Müller.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs a. durch Ankauf: Frick—Meier, Lehrproben 23—25. — Hase, Kirchengeschichte 2. Bd. — Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter. — Iw. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. Halbb. 14—16. — Georges, Lexikon der latein. Wortformen. — Plautus ed. Ritschl IV, 1. 2. — Plüß, Vergil und die epische Kunst. — Otto, Die Sprichwörter der Römer. — Jarnik, Neuer Index zu Diez' Wörterbuch. — Heyne, Deutsches Wörterbuch I. — Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrh. Nr. 85—91. — Deutsche Litteraturdenkmale des 18. und 19. Jahrh. Nr. 30. 33—38. — Vieling, Quellenschriften zur neueren deutschen Litteratur 3. — Grimm, Die deutsche Heldensage. — Minor, Schiller. 2 Bde. — Bult-

haupt, Dramaturgie der Klassiker. 1. u. 2. Bd. — Frick, Wegweiser durch die Schuldramen 1. Abt. — Grosse, Die Künstler; Ideal und Leben. — Oncken, Allgemeine Geschichte. Abt. 176—183. — Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte. Schluß. — Meyer von Knonau, Heinrich IV u. V. 1. Bd. — Wilh. Müller, Polit. Geschichte der neuesten Zeit. — Wiesener, Geschichte der christl. Kirche in Pommern zur Wendenzeit. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. 1. Bd. — Droysens Historischer Handatlas. — Winkelmann, Handbuch der Physik. Lief. 3—7. — Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht. — Außerdem folgende Zeitschriften: Centralblatt nebst statist. Mitteilungen, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Gymnasium, Hoffmanns Zeitschrift für mathem. u. naturwiss. Unterricht, Zeitschr. für den evangel. Religionsunterricht von Fauth und Köster, Monatsschrift für das Turnwesen von Euler und Eckler. — Ferner mehrere Bände zur Examenbibliothek. — b. durch Schenkung: Von dem Herrn Minister: Kant, Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels; Karl von François, Ein Soldatenleben. — Von Herrn Dr. v. Boltenstern in Cöslin: Zeitschrift für deutsche Philologie von Höpfner und Zacher. Bd. 17 u. 18. — Von Herrn Kreisbauinspektor Backe: Deutsche Litteraturzeitung 1889. — Von Herrn Rentmeister Schneider: Fleischers Deutsche Revue. 14. Jahrg. — Von Herrn Dr. Grosse: Deutsches Litteraturblatt. 12. Jahrg. 2. Die Schülerbibliothek: a. durch Ankauf: Behaghel, Die deutsche Sprache. — Sitzler, Griech. Litteraturgeschichte I. — H. Grimm, Homer. — Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit II. — Fournier, Napoleon I. 3 Bde. — Deutsche Kunstgeschichte. Fortsetzung. — Diesterwegs populäre Himmelskunde. — Stein, Unter den Fahnen des Schwedenkönigs. — Dittmar, Schulstaub und Sonnenschein. — Rogge, Christl. Charakterbilder aus dem Hause Hohenzollern. — Bernstein, Naturwissenschaftl. Volksbücher. — Engelmann, Parzival. — Daniel, Leitfaden der Geographie. — Wildenbruch, Der Generalfeldoberst. — Uhle, Plutarchs Lebensbeschreibungen, 2 Bde. — Schmelzer, Chronik des großen Krieges von 1870/71. — — Höcker, Auf der Wacht im Osten. — Großkopff, Allerlei Finkenlieder. — Wichert, Tilemann vom Wege, 3 Bde. — Reichhard, Emin Pascha. — Rogge, Das Buch von den preuß. Königen. — Heyck, Vaterlandslieder. — Nehry, Citatenschatz. (Bis 5. März.) 3. Die Kartensammlung: Eine Wandkarte von Afrika; zwei Wandkarten über West- und Ostafrika. (Deutscher Kolonial-Verein.) 4. Für Physik: 1 Blasetisch. 5. Für Naturbeschreibung: Botaurus stellaris, Scolopax gallinago, Astur palumbarius, Nucifraga caryocatactes. — 13 Präparate aus dem naturhist. Institut Linnaea. 6. Für Zeichnen: Eine Reißschiene. 7. Für Turnen: Puritz, 36 Karten mit Abbildungen für den Turnunterricht, 2 eiserne Reckstangen, 1 neuer Barren, 30 eiserne Turnstäbe. 8. Für Gesang: Kaiserhymne von Küntzel, Partit. und Stimmen, 1 Normalstimmgabel.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Hälfte der Zinsen des bisher angesammelten Stipendienfonds wurde einem Primaner überwiesen. Der Erlaß des Schulgelds teils in halben, teils in ganzen Stellen betrug 1800 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 25. März 11 Uhr Vormittags geschlossen werden. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Donnerstag den 9. April 8 Uhr Vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für alle Klassen am Tage vorher, Mittwoch den 8. April, von 10 Uhr ab im Gymnasium. Die Geburts-, Impf- bez. Wiederimpfscheine und von denjenigen Schülern, welche bereits anerkannte höhere Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig vorzulegen. Hinsichtlich der Wahl der Pension ist vorher die Zustimmung des Direktors einzuholen.

Dramburg, den 17. März 1891.

Der Direktor des Königl. Gymnasiums.

Prof. **Dr. G. Queck.**